



# Den Fairen Handel in die Mitte bringen

**Veranstaltungen und Presse**

**September 2014 bis August 2016**



**Forum für Umwelt und  
gerechte Entwicklung e.V.**







## Den Fairen Handel in die Mitte bringen

Das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung und der Faire Handel sind schon seit der Vereinsgründung von FUGe im Jahr 1998 eine enge Einheit. Der Weltladen in der Widumstraße 14 ist nicht nur das Fachgeschäft für faire Produkte in Hamm, sondern seit langem auch schon Anlaufstelle für Fragen rund um den Fairen Handel. Doch trotz aller Anstrengungen, den Fairen Handel in Hamm bekannt zu machen, stellten wir immer wieder fest, dass noch zu viele Menschen den Fairen Handel nicht kennen. Wir sind daher der **Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen** sehr dankbar, dass sie unsere Bemühungen den Fairen Handel mit all seinen Aspekten in Hamm zu verankern, zwei Jahre lang gefördert hat.

Zwischen September 2014 und August 2016 konnten wir dank der Förderung eine ganze Reihe von Veranstaltungen durchführen, um den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt den Fairen Handel näher zu bringen. So besuchten allein in diesem Zeitraum über 1.000 Schülerinnen und Schüler den Weltladen. Das pädagogische Team rund um Swantje Faulenbach bot dabei Unterrichtseinheiten rund um den Fairen Handel an. Für die Grundschüler ging es z.B. um das Thema Kakao, die etwas älteren Schülerinnen und Schüler setzten sich mit dem Thema Kinderarbeit und Fairer Handel auseinander und jene ab dem 8. Schuljahr mit Fairer Kleidung. Und die Arbeit zeigte Früchte. So gibt es mittlerweile zwei Fairtrade-Schools in Hamm. Eine weitere wurde als nachhaltige Schule vom Bistum Paderborn ausgezeichnet. Und auch faire Abschluss-T-Shirts sind nicht mehr nur eine Vision.

Aber auch für die „älteren Semester“ gab es eine ganze Reihe von attraktiven Veranstaltungen. Neben zahlreichen Vorträgen, war der Besuch einer Delegation aus Pakistan sicherlich ein Höhepunkt. Eindrücklich schilderten sie die katastrophalen Arbeitsverhältnisse in der Textilindustrie und machten deutlich, was mangelnde Unternehmerverantwortung für die Arbeiter und deren Angehörigen bedeutet.

Auch kulinarisch hatte das Projekt etliches zu bieten. Den Besuchern wurde so der Faire Handel über ihren Gaumen schmackhaft gemacht. „Das schmeckt ja super, obwohl es Bio und Fair ist“, sagte eine Schülerin und brachte es damit auf den Punkt.

Neue Veranstaltungsformate konnten in der Projektlaufzeit ebenfalls entwickelt werden. Der FUGe-Weltladen-Treff ist nur eines davon. An jedem dritten Mittwoch eines Monats finden im Weltladen Kurzreferate rund um Themen des Fairen Handels statt. Im Anschluss bleibt noch genügend Zeit, sich über das Gehörte auszutauschen. Schön, dass immer mehr Mitarbeiterinnen des Weltladens sich auch an der inhaltlichen Gestaltung beteiligen. Insgesamt gelang so eine weitere Professionalisierung der Weltladenarbeit.

Bewusstseinsbildung lässt sich immer schlecht evaluieren. Dennoch gibt es deutliche Anzeichen, dass das Projekt in Hamm etwas bewirkt hat. Immer mehr Schulen setzen sich intensiv mit der Thematik auseinander. Die zum Teil neu entwickelten Einheiten rund um Themen des Fairen Handels und neue Materialien der Mediothek werden aber auch zunehmend von anderen Gruppen genutzt. So fanden etliche Vorträge in Senioreneinrichtungen statt. Wir hoffen nun, dass der Schwung aus dem Projekt auch langfristig erhalten bleibt und wir weiterhin „unseren Zeh in der Tür“ der vielen Interessierten halten können.

Mit dieser Dokumentation möchten wir zeigen, wie vielfältig die Aktionen waren und wünschen viel Spaß beim Stöbern.

### Impressum

FUGe e.V., Widumstraße 14, 59065 Hamm

ViSdPR Claudia Kasten

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Umwelt und Entwicklung

September 2014



Der Faire Handel hat viele Gesichter  
und ich bin eins davon:

**Claudia Weskamp - ehrenamtliche Mitarbeiterin und  
Praktikantin bei FUGe**

**FAIREWOCHE**  
12.-26. September 2014  
[www.fairewoche.de](http://www.fairewoche.de)



## Faire Wochen starten

HAMM ■ Mit der Fotoaktion „Ich bin Fairer Handel“ startet der Fuge-Weltladen am Samstag, 13. September, in die Fairen Wochen. Zwischen 10 und 13 Uhr verwandelt sich der Weltladen in der Widumstraße 14 in ein Fotostudio der besonderen Art. Alle, die zeigen wollen, dass sie den Fairen Handel unterstützen, können sich für ein Plakat fotografieren lassen. Zwischen dem 15. und 26. September veranstaltet das Team Probiertage im Weltladen. Montags können leckere Mangoprodukte probiert werden, der Dienstag steht im Zeichen der Dattel und mittwochs können ausgewählte Teesorten gekostet werden. Schokoladig wird es donnerstags und Rosinen versüßen den Freitag. Am Samstag, 20. September, wird zudem zwischen 10 und 12 Uhr ein faires vegetarisches Frühstück angeboten. Ergänzt wird das Probierprogramm mit einem informativen Büchertisch, Rezepten und passenden Kurzfilmen zu Fairem Handel. Der Eintritt zu den Filmen ist frei. ■ WA

WA, 12.09.14

## Fuge fährt zur „FAIR“-Messe

HAMM ■ Das Forum Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) fährt am Samstag, 6. September, zur Messe „FAIR 2014“ in die Westfalenhallen Dortmund. Treffen ist um 12.30 Uhr vor dem Service-Point im Hauptbahnhof Hamm. Nach dem von Fair-Trade-Experten geführten Rundgang durch die Messe folgt ein Besuch der Ausstellung „KonsumWandel“. Die Teilnahme kostet 15 Euro, Anmeldungen unter Telefon 41511 oder per E-Mail an [fuge@fuge-hamm.de](mailto:fuge@fuge-hamm.de).

WA 17 04.09.14

Das Projekt „den **Fairen Handel in die Mitte bringen**“ startete mit einer ganzen Reihe an Veranstaltungen, fiel der Projektbeginn im September doch mit der jährlich wiederkehrenden Fairen Woche zusammen.

So beteiligte sich der Weltladen auch an der Fotoaktion „Ich bin Fairer Handel“. Zu den weiteren Aktivitäten zählte auch eine Exkursion zur Messe „Fair“ in Dortmund.

Im Weltladen fanden während der Fairen Woche täglich wechselnde Probiertage und Informationsveranstaltungen statt. Aber auch kulinarisch hatte die Faire Woche 2014 im Weltladen einiges zu bieten. Neben einem Fairen Frühstück, gab es auch eine Weinprobe und eine Kochshow.

## Faires Fuge-Frühstück

HAMM ■ Das Weltladenteam des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge), Widumstraße 14, lädt für

Samstag, 20. September, von 10 bis 12 Uhr zum fairen Frühstück ein. Anmeldungen sind nicht erforderlich. ■ WA

WA, 17.09.14







Kaffee ist nach Erdöl der wichtigste Exportrohstoff.

Foto: pr

## FAIRE WOCHE

**Montag, 15. / 22. September**  
Am Montag steht der Weltladen im Zeichen der Mango. Präsentiert werden verschiedene Produkte wie Mangomuffins

Am 15. September, läuft um 15.30 Uhr der Kurzfilm „Fairer Handel mit Mangos – erfolgreich für Kinderrechte“. Am 22. September lädt FUGe um 19 Uhr zur Fairtrade Kochshow rund um die Mango in das Beisenkamp Gymnasium ein. Koch und Fairtrade-Botschafter Hendrik Meisel zeigt: Fair schmeckt! Eintritt 5 Euro, Schüler 2 Euro. Karten gibt's im Weltladen.

**Dienstag, 16. / 23. September**  
Der Dienstag bleibt den süßen Früchtchen treu. Es können Dattelprodukte getestet werden. – mal süß, mal deftig.

**Mittwoch, 17. / 24. Sep.**  
Am Mittwoch dreht sich alles um den Tee – ausgewählte Tees sind zu probieren. Nachmittags läuft der Kurzfilm „Teatime for all – eine gepa-Teereise nach Darjeeling“.

**Donnerstag, 18. / 25. Sep.**  
Schokoladig wird es am Donnerstag. Nachmittags läuft der Kurzfilm „Speise der Götter – gepa-Schokolade aus Fairem Handel“.

**Freitag, 19. / 26. September**  
Klein, rund vielseitig: Rosinen eignen sich gut für Süßspeisen, aber auch für herzhaftes Rezept. Weltladenbesucher können die verschiedenen Rosinenprodukte testen.

**Samstag, 20. September**  
Von 10 bis 12 Uhr bietet der Weltladen ein faires und vegetarisches Frühstück an.

# Mango und mehr

## Vieles zu Probieren bei Fairen Wochen im Weltladen

**Hamm (säm).** Im Rahmen der bundesweiten Fairen Woche vom 12. bis 26. September lädt der Weltladen des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) in der Widumstraße zu einem umfangreichen Programm ein. Im Mittelpunkt stehen das unverbindliche Probieren verschiedener fair gehandelter Lebensmittel und der Austausch untereinander. Zu den Höhepunkten zählt eine Kochshow mit Produkten aus dem Fairen Handel, die zeigen wird: Fair schmeckt!

Zum Auftakt der Veranstaltungsreihe sind übermorgen, Freitag, 12. September, um 18 Uhr alle Weinliebhaber oder die, die es noch werden wollen, zur Verkostung fair gehandelter Weine eingeladen. Dabei stehen vor allem jene Weine im Vordergrund, die in den letzten Wochen neu in das Sortiment aufgenommen wurden. Zu den Weinen reicht Mario Siegesmund feine literarische Häppchen.

Am kommenden Samstag, 13. September wird der Welt-

laden zum Fotostudio. Das Weltladen-Team möchte die vielen Gesichter des Fairen Handels in Hamm zeigen. Natürlich gehören die zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Ladens dazu. Aber auch die Kunden des Fairen Handels, Gastronomen, Einzelhändler und alle, die sich für eine faire Welt einsetzen. Was liegt da näher, als auch Bild von sich selber auf ein Poster mit dem Satz „Ich bin fairer Handel!“ zu bringen? Von 10 bis 13 Uhr besteht hierzu die Möglichkeit im Weltladen. Die Poster sollen hinterher ausgestellt werden. Und: Unter allen Teilnehmern der Fotoaktion verlost FUGe zwei Eintrittskarten für die Faire Kochshow am 22. September.

Das Weltladenteam stellt vom 15. – 26. September seine Lieblingsrezepte zur Abstimmung. Die Kunden und Besucher des Ladens können im Aktionszeitraum ihr eigenes Lieblingsrezept aus dieser Sammlung auswählen. Die Siegerrezepte werden im

Rahmen eines „Fairen Brunch“ am Freitag, 25. Oktober, serviert.

Höhepunkt der fairen Woche ist die Faire Kochshow mit Hendrik Meisel unter dem Motto „Fair schmeckt!“ im Beisenkamp am Montag, 22. September. Dabei dreht sich alles um Geschmack und Geruch einer reifen Mango. Musikalisch wird die Kochshow von der Musikschule Hamm begleitet.

An den Probiertagen bietet das Team von Fuge jeden Tag verschiedene faire Produkte zur Verkostung an. Die dazu passenden Rezepte und Informationen zu den Produkten und dem Fairen Handel werden auf einem Büchertisch zur Ansicht ausgestellt.

Für die faire, literarische Weinprobe wird um Anmeldung im Weltladen oder per Mail unter [fuge@fuge-hamm.de](mailto:fuge@fuge-hamm.de) gebeten. Der FUGe-Weltladen in der Widumstraße 14 ist montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr sowie samstags von 9.30 bis 13 Uhr geöffnet.





Zu den Höhepunkten des September gehörte auch der Besuch einer Delegation der Jugendkirche mit ihren indonesischen Gästen am 02.09.14. Wir stellten den Fairen Handel vor, kauften gemeinsam auf dem Markt ein und bereiteten ein bio-faires Mittagessen für die fast dreißigköpfige Gruppe vor.

Besonders für die Gruppe aus Indonesien bedeutete der Faire Handel eine ganz neue Erfahrung.

Der Kontakt zur Jugendkirche blieb auch nach der Veranstaltung bestehen.

SAMSTAG  
07.09.14

## Literarische Weinprobe

**HAMM** ■ Feine literarische Häppchen begleiten am Freitag, 12. September, um 18 Uhr die Verkostung ausgewählter Weine aus dem Fairen Handel. Im Weltladen an der Widumstraße präsentiert das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) neben den Weinklassikern auch Weine aus dem neuen Sortiment. Bio und fair gehen dabei oftmals Hand in Hand. Für Unterhaltung sorgt der Hammer Künstler Mario Siegesmund mit Ausschnitten aus seinem Programm „Zum Lachen in den Weinkeller“.

So werden die Besucher unter anderem Werken von Hanns Dieter Hüsch, Robert Gernhardt, Wilhelm Busch, Wiglaf Droste und vielen anderen Weinkennern begegnen. „Die erfrischende Mischung aus Wein und amüsanten Literatur beweist, dass Weintrinker wissen, warum es 'Bierernst' heißt!“, so Siegesmund.

Mit der Weinprobe eröffnet der Fuge-Weltladen sein Programm der Fairen Woche, die bundesweit vom 12. bis 26. September stattfindet. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird der Vorverkauf empfohlen: Eintrittskarten (acht Euro) gibt es direkt im Fuge-Weltladen, sie können auch reserviert werden per Telefon unter 41511 oder E-Mail an [fuge@fuge-hamm.de](mailto:fuge@fuge-hamm.de). ■ WA

07.09.14

**12** stadtanzeiger  
Sonntag

## Fair-literarisch: Weinprobe mit Siegesmund

**Hamm (sas).** Feine literarische Häppchen begleiten am Freitag, 12. September, um 18 Uhr die Verkostung ausgewählter Weine aus dem Fairen Handel. Im Weltladen in der Widumstraße präsentiert das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) neben den Weinklassikern auch Weine aus dem neuen Sortiment. Bio und fair gehen dabei oftmals Hand in Hand. Für Unterhaltung sorgt der Hammer Künstler Mario Siegesmund mit Ausschnitten aus seinem Programm „Zum Lachen in den Weinkeller“. So werden die Besucher unter anderem Werken von Hanns Dieter Hüsch, Robert Gernhardt, Wilhelm Busch, Wiglaf Droste und vielen anderen Weinkennern begegnen. „Die erfrischende Mischung aus Wein und amüsanten Literatur beweist, dass Weintrinker wissen, warum es „Bierernst“ heißt!“, kündigt Siegesmund an.

Mit der Weinprobe eröffnet der FUGe-Weltladen sein Programm der Fairen Woche, die bundesweit vom 12. bis 26. September stattfindet.

Die Kosten betragen 8 Euro pro Person. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Um Anmeldung unter Telefon 0 23 81/4 15 11 oder im Weltladen wird gebeten.



## Fairer Wein und literarischer Genuss

Feine literarische Häppchen begleiten am Freitag, 12. September, um 18 Uhr die Verkostung ausgewählter Weine aus dem Fairen Handel. Im Weltladen in der Widumstraße präsentiert das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) neben den Weinklassikern auch Weine aus dem neuen Sortiment. Bio und fair gehen dabei oftmals Hand in Hand. Für Unterhaltung sorgt der Hammer Künstler Mario Siegesmund mit Ausschnitten aus seinem Programm „Zum Lachen in den Weinkeller“. So werden die Besucher unter anderem Werken von Hanns Dieter Hüsch, Robert Gernhardt, Wilhelm Busch, Wiglaf Droste und vielen anderen Weinkennern begegnen. Mit der Weinprobe eröffnet der FUGe-Weltladen sein Programm der Fairen Woche, die bundesweit vom 12. bis 26. September stattfindet.

WA, 10.09.14



## Kochshow mit Hendrik Meisel

**HAMM** ■ Das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) und Koch Hendrik Meisel laden zur ersten Fairtrade Kochshow in Hamm ein. Am Montag, 22. September, zeigt der überzeugte Fairtrade-Koch, dass fairer Handel, Bio und eine gesunde Küche zusammengehören, heißt es in der Ankündigung. Ab 19 Uhr verwandelt er die Aula des Beisenkamp-Gymnasiums in eine Kocharena. Gemeinsam mit Gästen aus Hamm wird er leckere Gerichte zaubern. Der Eintritt beträgt 5 Euro, für Schüler 2 Euro. Karten gibt es im Fuge-Weltladen, Widumstraße 14, Kartenreservierung unter [fuge@fuge-hamm.de](mailto:fuge@fuge-hamm.de).

## Faire Kochshow

Hendrik Meisel präsentiert Gerichte unter dem Motto „Fair schmeckt! – Fairtrade Kochshow in Hamm“. Die Veranstaltung beginnt in der Aula des Beisenkamp Gymnasiums am Montag, 22. September, um 19 Uhr.



Der überzeugte Fairtrade-Koch zeigt, dass fairer Handel, Bio und eine gesunde Küche einfach zusammen gehören. Gemeinsam mit Gästen aus Hamm will er aus bis zu 26 Produkten, die Bio und fair sind, leckere Gerichte zaubern. Der Eintritt kostet 5, für Schüler 2 Euro. Karten im FUGe-Weltladen, Widumstraße 14 sowie unter [fuge@fuge-hamm.de](mailto:fuge@fuge-hamm.de).

Stadtanzeiger, 14.09.14

WA, 13.09.14



## Foto der Woche

Seit Montagabend ist es offiziell: Hamm darf sich auch die kommenden vier Jahre „Fairtrade Town“ nennen. Vor rund 60 Besuchern der Fairtrade Kochshow am Beisenkamp Gymnasium überreichte Fairtrade-Bot-

schafter und Koch Hendrik Meisel (Mitte) die Urkunde an Bürgermeisterin Ulrike Wäsche und den Vorsitzenden der Steuerungsgruppe, Wolfgang Langer. Für Wäsche wurde die Veranstaltung ein ganz beson-

derer Abend. Zwei Stunden lang durfte sie auf der Bühne Hendrik Meisel bei der Zubereitung der Speisen assistieren. Dabei tauschten sie sich über den Fairen Handel ebenso aus, wie über bio oder regionale

Produkte. Mit Guacamole, Zucchini-Schnitten mit Schafskäse und Cashewnüssen und eine Quarkspeise mit Fruchttopping zeigten beide, dass sich bio, regional und fair gut verbinden lassen.

Foto: Szkudlarek

Stadtanzeiger 24.09.14



# Fairtrade-Town bestätigt

Hendrik Meisel überreicht Urkunde / Kochshow im Beisenkamp-Gymnasium

**HAMM** ■ Seit Montagabend ist es offiziell: Hamm darf sich auch die kommenden vier Jahre „Fairtrade Town“ nennen. Vor rund 60 Besuchern der Fairtrade-Kochshow am Beisenkamp-Gymnasium überreichte Fairtrade-Botschafter und Koch Hendrik Meisel die Urkunde an Bürgermeisterin Ulrike Wäsche und den Vorsitzenden der Steuerungsgruppe Wolfgang Langer. Musikalisch begleitet wurde der Abend von der Pianistin Anna Zumbusch.

Für Wäsche wurde die Veranstaltung zur Rezertifizierung ein ganz besonderer Abend. Zwei Stunden durfte sie auf der Bühne Hendrik Meisel bei der Zubereitung der Speisen assistieren. Dabei tauschten sie sich über den Fairen Handel ebenso aus, wie über biologische und regionale Produkte.

Mit Guacamole, Zucchini-Schnitten mit Schafskäse und Cashewnüssen und eine Quarkspeise mit Fruchttopping zeigten die beiden, dass sich bio, regional und fair gut



Hendrik Meisel überreichte nicht nur die Fairtrade-Urkunde an Bürgermeisterin Ulrike Wäsche, sondern kochte auch mit ihr im Beisenkamp-Gymnasium. ■ Foto: Szkudlarek

verbinden lassen. Als Protest gegen das Importverbot von deutschen Äpfeln in Russland kreierte Meisel mit „Putins Äpfeln“ auch ein Dessert, das Äpfel aus regionaler Produktion mit Rosinen, Orangensaft, Wein und Vanille aus Fai-

rem Handel verband und den Gästen gut schmeckte.

Zwischen Vorspeise und Hauptgericht überreichte Meisel dann die Rezertifizierungsurkunde. Damit wurde zwei Jahre nach der Ernennung von Hamm als „100.

Stadt des Fairen Handels in Deutschland“ das Engagement von Bürgern, Verwaltung, Einzelhandel, Gastronomie, Schulen und zahlreichen Vereinen und Institutionen für den Fairen Handel in der Stadt bestätigt.

Wie sehr sich die Stadt dem Fairen Handel verpflichtet fühlt, betonte auch Wäsche. So werde im Rathaus nicht nur fairer Kaffee getrunken, sondern auch die Jubiläumsgeschenke der Stadt seien seit längerem fair. Eine „Faire Stadt“ sei jedoch nur möglich, wenn sich viele Menschen daran beteiligten. In diesem Zusammenhang lobte sie die Kooperation mit dem Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge), das immer wieder mit Aktionen wie der Kochshow Menschen an den Fairen Handel herantühre. Auch Wolfgang Langer als Sprecher der Steuerungsgruppe freute sich über die erfolgreiche Rezertifizierung. Im Bereich der fairen Bekleidung sei aber noch viel zu tun. ■ WA

WA, 24.09.14







WA, 20.09.14



Stadtanzeiger, 21.09.14





## 25.10.2014: FUGE FAIRER BRUNCH

10-13 Uhr, FUGe-Weltladen, Widumstr.  
14, Hamm

Das Weltladen-Team von  
FUGe organisiert zwischen 10 und 13  
Uhr einen Fairen Brunch.



**Letzter Brunch des Jahres  
im FUGe-Weltladen**  
Das Weltladen-Team des Fo-  
rums für Umwelt und gerechte  
Entwicklung (FUGe) in der  
Widumstraße 14 lädt am  
Samstag, 25. Oktober, von 10  
bis 13 Uhr zum letzten Mal  
vor der Winterpause zu ei-  
nem Brunch ein. Eine Anmel-  
dung ist nicht erforderlich.

Stadtanzeiger, 22.10.14

### Brunchen bei Fuge

**HAMM-MITTE** ■ Das Weltla-  
denteam des Forums für Um-  
welt und gerechte Entwick-  
lung (Fuge), Widumstraße 14,  
lädt Samstag, 25. Oktober,  
von 10 bis 13 Uhr zu einem  
Brunch ein. ■ WA

WA, 23.10.14

WA, 04.10.14

# Bundespräsident dankt Schülern

Fair-Trade-Modul des Märkischen Gymnasiums ausgezeichnet / Info-Stand erstellt

**HAMM-WESTEN** ■ „Global und lokal denken und handeln – Die Welt beginnt vor deiner Tür“ war das Motto eines Schulwettbewerbs von Bundespräsident Joachim Gauck zur Entwicklungspolitik. An diesem bundesweiten Wettbewerb haben auch die Schüler des Fair-Trade-Moduls des Märkischen Gymnasiums teilgenommen. Dafür wurden sie jetzt vom stellvertretenden Schulleiter, Herbert Herden, sowie von Swantje Faulenbach, Mitarbeiterin beim Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe), ausgezeichnet.

Im Rahmen des Ganztags hatten sich die Schüler im vorigen Schuljahr unter der Leitung von Fabian Sauter-Servaes und Jens Möller mit dem fairen Handel am Beispiel von Schokolade beschäftigt. Schon im Politikunterricht hatten sie den Wunsch formuliert, einen Info-Stand zum fairen Handel zu entwickeln und damit an die (Schul-)Öffentlichkeit zu gehen. Im Ganztags-Modul zum fairen Handel, das für alle letztjährigen Sechstklässler offen war, wurde das Anliegen dann in die Tat umgesetzt und ein multimedialer Stand erstellt. Die Besucher



**Stolz präsentierten die Schüler des Fair-Trade-Moduls (fairer Handel) des Märkischen Gymnasiums ihre Urkunden.** ■ Foto: Mroß

können sich dort anhand von Plakaten, Flyern, einem selbst zusammengeschnittenen Film oder im direkten Gespräch informieren. Sie können ihr Wissen zudem an einem Quiz-Rad testen und eine kleine fair gehandelte Schokolade gewinnen oder fair gehandelte Produkte kaufen.

Für diesen interaktiven Stand wurden die Schüler mit Urkunden vom Bundespräsidenten sowie von Entwicklungshilfeminister Gerd Müller ausgezeichnet. Konrektor

Herbert Herden würdigte dabei die Bereitschaft der Schüler, sich den Herausforderungen des Wettbewerbs zu stellen. Swantje Faulenbach überreichte jedem Schüler ein Täfelchen fair gehandelte Schokolade.

Aber auch die Schüler hatten etwas zu übergeben. Am Info-Stand hatten sie ihre Mitschüler auf eine von der gemeinnützigen Organisation „Inkota“ an die Schokoladen-Industrie gerichtete Aktion aufmerksam gemacht. Eine Liste mit vielen Unter-

schriften übergaben Marvin Gütschow und Liam Beerwerth, die beide sowohl im letztjährigen als auch im aktuellen Fair-Trade-Team sind, an Faulenbach und Claudia Kasten, die als Vertreterinnen des örtlichen Eine-Welt-Ladens erschienen waren.

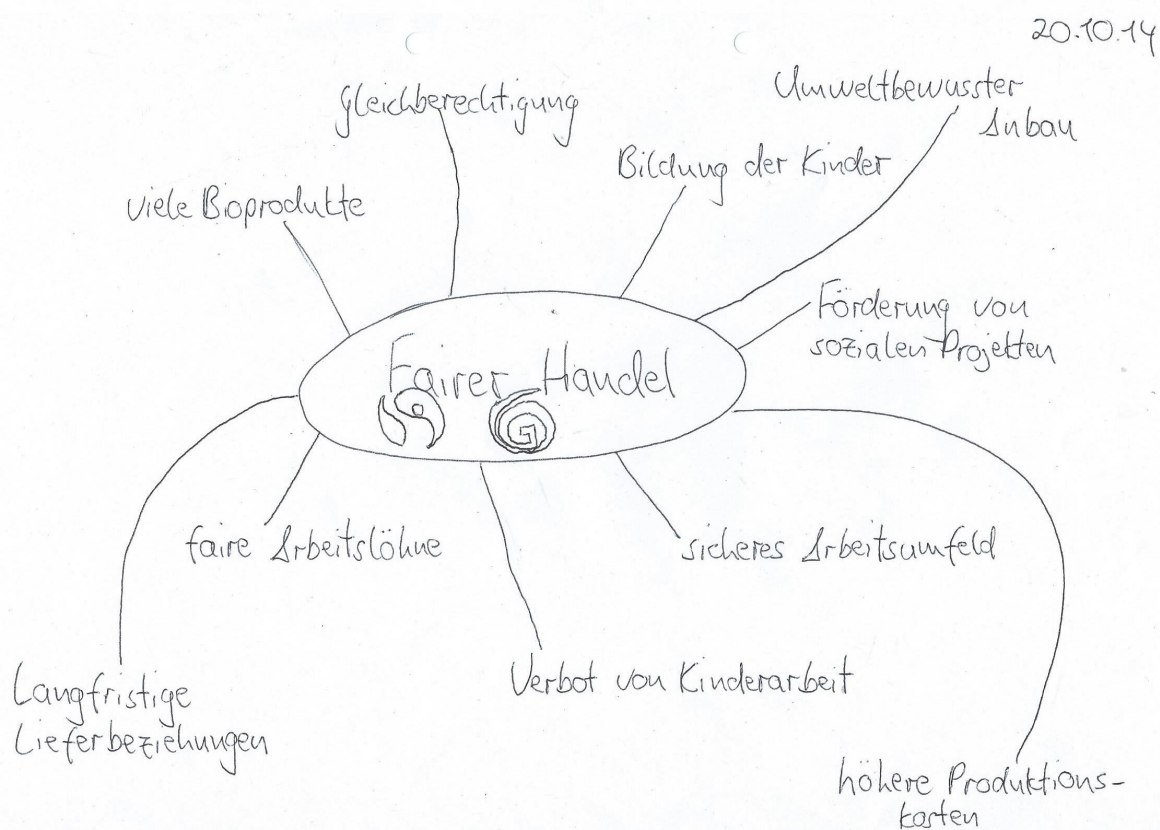
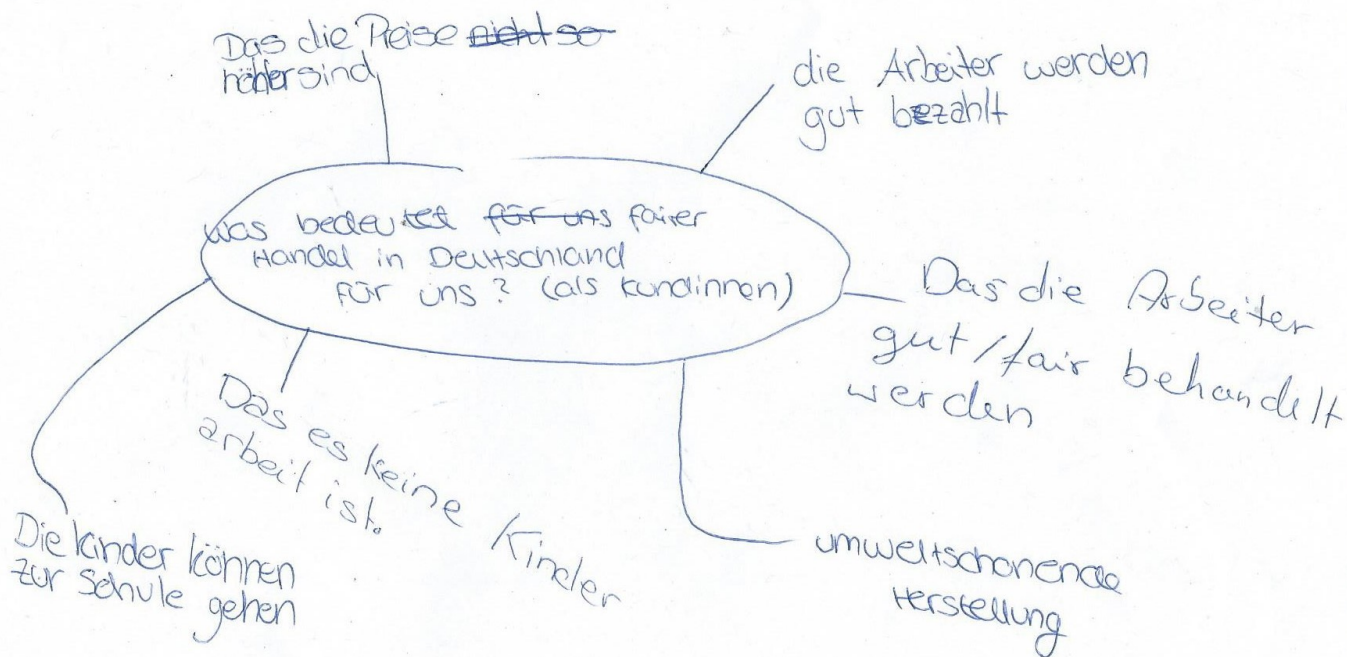
Das neue Fair-Trade-Team hat den Stand aktuell wieder in der Eingangshalle des Gymnasiums aufgebaut, um auch in diesem Schuljahr zu informieren und ein paar fair gehandelte Produkte zu verkaufen. ■ WA





Acht Jugendliche (12—15 Jahre) der Jugendkirche Hamm kamen am 20.10.14 in den Weltladen, um mehr über den Fairen Handel zu lernen. Ein Weltverteilungsspiel stand ebenso auf dem Plan, wie das Kennenlernen von Produkten.

Am Ende der Veranstaltung diskutierte die Gruppe die Frage, was der Faire Handel für uns als Konsumenten bedeutet und was der Faire Handel für die Produzenten bedeutet.





## FUGE feiert faire Weihnachten

Hamm (sas). Pünktlich zum Advent verlängert der FUGE-Weltladen in der Widumstraße 14 seine Öffnungszeiten. Vom 1. bis 23. Dezember hat der Laden montags bis samstags jeweils von 10 bis 18 Uhr und damit auch über Mittag geöffnet. So verbleiben den Kunden täglich zwei Stunden mehr Zeit zum Einkauf. Zusätzlich

zu seinem ganzjährigen Sortiment an fairen Produkten bietet der Weltladen auch spezielle Advents- und Weihnachtsprodukte aus fairem Handel.

Nikoläuse sind rar geworden, wurden sie doch vom Schoko-Weihnachtsmann fast vollständig vom Markt verdrängt. Im FUGE-Weltla-

den gibt es ihn noch; mit Bischofsstab und Mitra kommt er gleich in drei Größen daher: im massiven 12,5-Gramm-Format und als Hohlkörper im 28- und 65-Gramm-Format. Dass die Schokolade fair ist, ist selbstverständlich. Wer auf das bunte Alu als Verpackung verzichten möchte: Es gibt auch Schoko-Nikolä-

se in Natur. Der FUGE-Weltladen bietet darüber hinaus auch Krippenfiguren der besonderen Art an: Die Figuren aus Olivenholz sind Unikate, die von christlichen Schnitzerfamilien in Palästina kunstvoll gefertigt wurden. Neu im Weltladen-Sortiment ist übrigens auch der Faire Glühwein.

Stadtanzeiger 30.11.14

Während das Hauptgeschäft im Weltladen angelaufen ist und auch noch etliche Märkte mit Kommissionsware bestückt und etliche andere Märkte mit eigener Kraft versorgt wurden, liefen parallel die ersten Planungen für ein Halbjahresprogramm 2015.

Hierfür traf sich nicht nur der Koordinierungskreis von FUGE und Weltladen, sondern auch etliche Laden-Teammitglieder, die eigene Ideen einbrachten.

Vor allem ein Austausch über Themen des Fairen Handels wurde gewünscht. Kurze Vorträge und Einführungen sollten hierfür die Grundlage bieten. Gleichzeitig sollte auch noch Zeit für Gespräche und Produktverkostungen bleiben. Die Idee vom FUGE-Weltladen-Treff war geboren.



Ob echter Nikolaus oder Adventskalender, auch im Advent bietet der Weltladen besondere und natürlich faire Produkte an.







### Ein Licht für den fairen Handel entzündet

Ein „Licht für Fair-Trade“ lautete das Motto der zweiten Aktion im Rahmen des Lebendigen Advents in Bockum-Hövel, die diesmal am Handelshof stattfand. Nach einer kleinen Andacht, die Pfarrerin Re-

bekka Klein (Kreuz-Kirche) und Nicole Langerbein, Vorsitzende des ökumenischen Arbeitskreises, hielten, stand ein Rundgang durch den Handelshof auf dem Programm. Draußen gab es alkoholfreien

Glühwein und Plätzchen gegen eine Spende. Für Musik sorgte Sebastian Wewer. Der nächste „Lebendige Advent“ findet am 16. Dezember um 18 Uhr im Foyer der Sophie-Scholl-Gesamtschule statt.

Dort soll ein „Licht für die Inklusion“ entzündet werden. Der Erlös der Aktion kommt der Kinderflüchtlingshilfe der Caritaskonferenzen und des Friedrich-Wilhelm-Stifts zugute. ■ Foto: Szkudlarek

WA, 14.12.14

WA, 02.12.14

### Weltladen länger geöffnet

HAMM ■ Der Fuge-Weltladen verlängert bis zum 23. Dezember seine Öffnungszeiten. Montags bis samstags hat er von 10 bis 18 Uhr und da-

mit auch über Mittag geöffnet. Neben dem ganzjährigen Sortiment gibt es auch Advents- und Weihnachtsprodukte aus fairem Handel.



Ein Ständchen für den Nikolaus.

Wer sich das ganze Jahr über fleißig für den Fairen Handel einsetzt, wird belohnt. Und so fand am 06.12.14 im FUGE-Weltladen eine Nikolausfeier für die MitarbeiterInnen statt. Natürlich mit „echtem“ Nikolaus, Ständchen und vielen Leckereien.



Januar 2015



Nach kräfteaubender Inventur, kommt das Ladenteam Mitte Januar erstmals wieder dazu, auch gemütlich beieinander zu sein. Wie hier beim Mitarbeiter-Dankeschön. Im Rahmen des Projekts entstand erstmals ein kleiner Rückblick auf das vergangene Jahr. Viele stellten überrascht fest, wie aktiv sie alle in den letzten 12 Monaten gewesen sind. Ein schönes Dankeschön, aber auch Motivation für kommende Aufgaben.







## Der Fair-o-mat liefert sauber und fair

Die Marienschule hat jetzt einen Fair-o-mat – und was klingt wie „Automat“ ist auch einer, nur dass er ohne Strom funktioniert. Und das ist nicht das einzige Außergewöhnliche daran: Er bietet den Schülern ausschließlich fair gehandelte Produkte zum Erwerb an – zum Beispiel Orangensaft, vegane Gummibärchen oder

Erdnüsse im Schokomantel. Die Initiative dazu kam von der Planalto-AG, die seit über 20 Jahren ein Straßenkinderprojekt in der nordbrasilianischen Millionenstadt Recife unterstützt. Durch Treffen im FUGe-Weltladen lernten die Schüler der freiwilligen Arbeitsgemeinschaft zunächst die Produkte des fairen Han-

dels kennen, auf der Fairhandelsmesse 2013 entdeckten die Lehrerinnen Renate Brakelmann und Maria Reker, Leiterinnen der AG, den Fair-o-maten – einen Automaten, der nur für fair gehandelte Snacks konzipiert wurde. Den Weg, ihn aufzustellen, ebnete der Beschluss der Schule, an der Aktion „Faire Schule“ teilzu-

nehmen – eine Aktion des Erzbistums Paderborn und des Bundes der Deutschen katholischen Jugend (BDKJ). Finanziert wurde der Fair-o-mat unter anderem aus Einnahmen am „Eine-Welt- und Umwelttag“, der im Juni 2014 an der Marienschule stattfand. Die Bestückung leistet in erster Linie die Planalto-AG. Foto: Körtling

Stadtanzeiger, 28.01.15

WA, 30.01.15

## „Fair-o-mat“ spendet nur faire Süßigkeiten

Projekt der Marienschule hilft Straßenkinderprojekt in Brasilien

**HAMM-MITTE** ■ In der Aula der Marienschule ist ein neuer Automat aufgestellt worden: Der Fair-o-mat. An diesem Apparat können die Schüler Orangensaft und Süßigkeiten erhalten, die aus fairem Handel stammen. Die Planalto AG der Schule, die bereits seit 20 Jahren ein Straßenkinderprojekt im nordbrasilianischen Recife unterstützt, hat den Automaten angeschafft und kümmert sich um dessen Befüllung.

„Das ist ein weiterer Schritt zur Auszeichnung als Faire Schule“, sagt die sozialpädagogische Fachkraft Maria Reker. Dieses Siegel wird vom Erzbistum Paderborn und dem Bund der Deutschen katholischen Jugend (BDKJ) vergeben. Bereits seit zweieinhalb Jahren beschäftigen sich die Schüler der AG mit dem Thema des fairen Handels. Lehrerin Renate Brakelmann hatte diesen Schwerpunkt angeschoben und die Schüler



Die Planalto-AG der Marienschule hat den „Fair-o-maten“ angeschafft. ■ Foto: Körtling

haben die Anschaffung des Automaten und das Angebot akribisch vorbereitet: „Wir haben bereits faire Produkte in einer Aktionswoche verkauft und nach den Rückmeldungen das Angebot ausgewählt“, sagt Moritz Bansimir aus der Klasse 9 c. Sophie Schwarz aus der 10 a ergänzt,

dass der Automat extra am Tag der offenen Tür eingeweiht wurde, um die größtmögliche Aufmerksamkeit zu erzielen.

Auch der Automat selbst sei ein „nachhaltiges Produkt, verrät Brakelmann. Er sei recycelt und funktioniere rein mechanisch. Durch zahlrei-

che Aktivitäten wurde das Geld zusammengetragen, um den „Fair-o-maten“ zu kaufen. Jetzt können die Schüler faire Süßigkeiten genießen und so nicht nur den Partnern des fairen Handels, sondern auch ihrem Projekt in Brasilien weiterhelfen, wo die Gewinne hinfließen. ■ pk

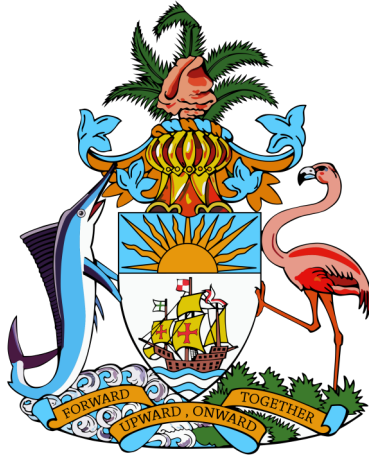


## Februar 2015

Es ist soweit: das erste Halbjahresprogramm für den FUGe-Weltladen liegt in gedruckter Form vor. Wir sind alle stolz, denn eine ganze Reihe von Veranstaltungen lädt Interessierte ein, sich noch mehr mit dem Fairen Handel auseinanderzusetzen oder auch einfach eine gute Zeit im Weltladen zu verbringen.

Anlässlich des Weltgebetstags wurden den Zuhörern mit Bildern und Geschichten am 18.02.15 die Bahamas näher gebracht.

Natürlich wurden auch die entsprechenden Produkte aus dem Fairen Handel vorgeführt. Ein schöner Start in den FUGe-Weltladen-Treff.



### Bahamas verstehen

Anlässlich des Weltgebetstags der Frauen rückt der FUGe-Weltladen die Bahamas in den Mittelpunkt einer kleinen Veranstaltungsreihe. Wie leben die Menschen auf den Bahamas, mit welchen Problemen haben sie „hinter den Kulissen“ zu kämpfen, wie feiern und essen sie?

Los geht es am Mittwoch, 18. Februar, um 16 Uhr: Ute

Witton vom FUGe-Ladenteam berichtet in einem Bildervortrag über das Leben auf den Bahamas. Der Vortrag ist zugleich auch Premiere – künftig bietet der Weltladen an jedem dritten Mittwoch im Monat mit dem FUGe-Weltladen-Treff die Möglichkeit zum gemütlichen Zusammenreffen. Dabei steht das gegenseitige Kennenlernen ebenso im Mittelpunkt wie das Kennenlernen einzelner Produkte aus dem Fairen Handel und die Wissensvermittlung. Die Bahamas-Reihe wird am 3. März um 18 Uhr mit dem Film „Rain“ von Maria Govan fortgesetzt. Rain lebt auf den Bahamas bis ihre Oma stirbt; dann macht sie sich auf den Weg nach Nassau, um ihre Mutter zu finden. Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe verwöhnt das Ladenteam am Samstag, 7. März, von 10 bis 13 Uhr seine Gäste bei einem Brunch mit leckeren Rezepten von den Bahamas. Alle Veranstaltungen finden im FUGe-Weltladen an der Widumstraße statt.

Foto: dpa



Stadt an - 15.02.15  
zeiger



### Veranstaltungsprogramm des FUGe-Weltladens Februar bis Juni 2015



**Treffpunkt Weltladen:**  
**Wo Kulinarisches und Infos  
aufeinander treffen**



**Widumstraße 14 · 59065 Hamm**

### Frauenhilfe und die FUGe

MARK • Die Frauenhilfe Mark I lädt für morgen, Mittwoch, um 14.30 Uhr ins Paul-Gerhardt-Haus am Lisenkamp ein. Gunhild Bersch will die Teilnehmerinnen umfassend zu FUGe und zum Eine-Welt-Laden informieren.

WA 3.02.15



Am 17.02.15 fand in der Friedensschule eine (Berufs-) Informationsveranstaltung zu sozialen Themen statt. Auch FUGe war eingeladen.

Mit Glücksrad und Quizfragen brachten Lilo Bergenthal und Swantje Faulenbach den Schülergruppen den Fairen Handel näher, informierten über die Kampagne „Fairtrade School“ und warben für faire Abschluss-T-Shirts der zehnten Klassen.



## Wie fair ist billige Kleidung?

VHS Bönen und Hamm laden am 19. Februar mit der Fuge zum Podiumsgespräch ein

**BÖNEN** ■ Das T-Shirt kostet 1,99 Euro, die Jeans gerade einmal 7,99 Euro. Bei solchen Preisen schlagen die Verbraucher gerne zu. Nur die wenigsten machen sich Gedanken darüber, woher die Kleidung kommt und ob sie bei solchen Preisen überhaupt fair hergestellt und vertrieben werden kann.

Immer wieder in der Kritik wenn es um Arbeitsbedingungen geht, steht zum Beispiel der Bönener Textildiscounter Kik. Und dabei geht es nicht nur um die bekannt gewordenen Umstände in den Fabriken in Bangladesch und in anderen Ländern. Direkt vor Ort machten erst kürzlich die Mitarbeiter der Kik Logistik GmbH ihrem Ärger Luft. Sie streikten für einen Tarifvertrag und angemessene Arbeitszeiten. Die Volkshochschule in Bönen greift das Thema nun am

Donnerstag, 19. Februar, gemeinsam mit der VHS Hamm und dem Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) auf. Ab 19.30 Uhr diskutieren Experten in der Alten Mühle über Arbeitsrechtsverletzungen in der Textilindustrie hierzulande und weltweit.

Die Veranstaltung im Bönener Kulturzentrum soll Auftakt sein zu einem Projekt, an dem sich die Gemeinde möglicherweise beteiligen könnte, nämlich am Netzwerk „Faire Metropole Ruhr“.

Bei dem Gesprächsforum diskutieren Kirsten Clodius von der Christlichen Initiative Romero aus Münster und Christiane Vogt von der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi mit allen Interessierten. Zu Beginn wird Kirsten Clodius außerdem über die „Kampagne für saubere Kleidung“ sowie über die Einfüh-



Die Kik-Mitarbeiter streiten für einen Tarifvertrag. ■ Foto: Pinger

rung und Herkunft unserer Kleidung sprechen. Sie berichtet über die Lage in Bangladesch, knapp zwei Jahre nach dem verheerenden Fabrikeinsturz, bei dem rund

1130 Menschen ums Leben kamen. Eingeladen zu diesem Abend waren auch Mitarbeiter der Firma Kik. „Wir wollten das Unternehmen keineswegs vorführen, sondern ihm die Chance geben, sich zu äußern“, sagt Marcos A. da Costa Melo, Geschäftsführer der Fuge Hamm. Die Veranstalter hatten dem Textildiscounter angeboten, selbst einen Termin festzulegen. „Aber alle Verhandlungen sind gescheitert.“

Im Mittelpunkt der Diskussion soll aber ohnehin nicht nur das Unternehmen aus dem Bönener Industriegebiet stehen. Schließlich lassen auch viele andere, namhafte Hersteller ihre Produkte in Niedriglohnländern unter fragwürdigen Bedingungen produzieren.

Der Eintritt zu dem Gespräch ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. ■ pin



## (Un)faire Kleidung

Auf Initiative der VHS Bönen und von FUGe Hamm, Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung, findet am Donnerstag, 19. Februar, um 19.30 Uhr im Kulturzentrum Alte Mühle, Bönen, das Gesprächsforum „(Un)faire Kleidung aus Bönen?“ mit Rosa Grabe vom Verein femnet und dem ehemaligen Verdi-Gewerkschaftssekretär Robert Glaßmann statt. Die Veranstaltung möchte einen Blick auf die Struktur der Arbeitsrechtsverletzungen der Textilindustrie hier und weltweit geben.



Rosa Grabe ist bei femnet Multiplikatorin des Projektes FairSchnitt, das sich für die Rechte von Nähern in Zulieferbetrieben sowie für soziale Verantwortung von Unternehmen einsetzt. Die Referentin aus Bonn referiert über die Herkunft von Kleidung, die Chancen der öko-fairen Mode, aber auch über die aktuelle Lage in Bangladesch, knapp zwei Jahre nach dem verheerenden Fabrikeinsturz, bei dem rund 1130 Menschen ums Leben kamen. Robert Glaßmann, ehemaliger Verdi-Gewerkschaftssekretär, erzählt über den aktuellen Stand des Kampfes für einen Tarifvertrag der KiK-Mitarbeiter aus Bönen. Die Moderation übernimmt Marcos da Costa Melo, FUGe-Geschäftsführer und Eine-Welt-Promotor der Hellwegregion. Der Eintritt ist frei.

Foto: pr

Stadtanzeigen 15.02.15

## Wie fair sind billig produzierte Textilien?

Experten diskutieren bei Podiumsdiskussion mit

**BÖNEN** ■ Das Shirt für 2,99 Euro, die Jeans für 9,99 Euro: Über Mode zu günstigen Preisen freuen sich viele Verbraucher. Doch den Preis für solche billig produzierten Textilien zahlen oft andere, nämlich die Arbeiter in den armen Produktionsländern. Über die Arbeitsbedingungen in der Textilproduktion diskutieren Experten am Donnerstag bei einem Podiumsgespräch.



Oft in der Kritik: Das Bönener Unternehmen Kik.

## Das Geschäft mit der Billigmode

Experten diskutieren über die Textilproduktion

**BÖNEN** ■ Als vor zwei Jahren rund 1130 Menschen bei dem Einsturz einer Textilfabrik in Bangladesch ums Leben kamen, war die Empörung über die dortigen Arbeitsbedingungen groß. Ob sich nach dem Unglück tatsächlich etwas getan hat, weiß Rosa Grabe von der Organisation Femnet. Die Multiplikatorin des Projektes „FairSchnitt“, das sich für die Rechte von Nähern in Zulieferbetrieben sowie für soziale Verantwortung von Unternehmen einsetzt, ist am Donnerstag, 19. Februar zu Gast in der Alten Mühle. Dort spricht sie auf Initiative der VHS Bönen und von Fuge Hamm, dem Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung, ab 19.30 Uhr über die Herkunft unserer Kleidung, die Chancen der öko-fairen Mode, aber auch über die aktuelle Lage in Bangladesch.



Rosa Grabe spricht über unfaire Kleidung. ■ Foto: pr

Die Bonnerin springt damit kurzfristig für die erkrankte Kirsten Clodius von der Christlichen Initiative Romero aus Münster ein.

Außerdem wird Norbert Glaßmann zu Gast sein beim Gesprächsforum „(Un)faire Kleidung aus Bönen?“. Glaßmann, der ehemalige Verdi-

Gewerkschaftssekretär erzählt vom aktuellen Stand des Kampfes für einen Tarifvertrag der Kik-Mitarbeiter aus Bönen. Abgesagt haben hingegen die eingeladenen Mitarbeiter des in der Gemeinde ansässigen Textildiscounters.

Die Veranstaltung möchte einen Blick auf die Struktur der Arbeitsrechtsverletzungen der Textilindustrie vor Ort und weltweit geben. Die Moderation übernimmt Marcos da Costa Melo, Fuge-Geschäftsführer und Eine-Welt-Promotor der Hellwegregion.

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung für diesen Abend nicht erforderlich. ■ WA/pin

## Unfaire Kleidung

Auf Initiative der VHS Bönen und von FUGe Hamm findet am Donnerstag, 19. Februar, um 19.30 Uhr in der Alten Mühle Bönen das Gesprächsforum „(Un)faire Kleidung aus Bönen?“ statt.

Zu Gast sind Rosa Grabe von femnet e. V. und der ehemalige Verdi-Gewerkschaftssekretär Norbert Glaßmann. Die Veranstaltung möchte einen Blick auf die Struktur der Arbeitsrechtsverletzungen der Textilindustrie werfen. femnet setzt sich für die Rechte von Nähern und Näherinnen sowie für soziale Verantwortung von Unternehmen ein. Norbert Glaßmann, ehemaliger Verdi-Gewerkschaftssekretär, berichtet über den Stand des Kampfes für einen Tarifvertrag der KiK-Mitarbeiter.

Foto: WA



WA, 16.02.15 (Bönen)



# Mode zum Taschengeldpreis gegen Hungerlohn

WA 21.2.15  
Ausgabe Bönner

40 Besucher informieren sich über die teils unmenschlichen Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie / Auch Streik bei Kik ist Thema

**BÖNEN** ■ In jeder Sekunde werden weltweit 60 Jeanshosen verkauft. Die Preise für Kleidung sind niedrig wie nie. Dafür sorgen Billigketten wie Primark, Kik und Co. Doch wenn T-Shirts und Pullover den Kunden zu Taschengeldpreisen angeboten werden, zahlt zwangsläufig jemand anderes dafür. Und das sind vor allem die Mitarbeiter in den Produktionsstätten in Asien und Osteuropa, aber auch die Angestellten hierzulande. Das war der Tenor bei der Podiumsdiskussion am Donnerstagabend in der Alten Mühle.

Dort ging es um das Thema „(Un)faire Kleidung“. Eingeladen zu Vorträgen und Gesprächen hatten die Volkshochschule Bönen und Hamm gemeinsam mit der Fuge aus Hamm, dem Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung. Rund 40 Interessierte informierten sich über die Arbeitsbedingungen in der Branche, über Preise, Absatzmärkte und Vertriebsstrategien. Aufgrund des örtlichen Bezuges wurde dabei immer wieder auf die Firma Kik hingewiesen. Die Initiatoren hatten daher den Bönener Textildiscounter eingeladen, sich



Rosa Grabe von Femnet schilderte die Lage in Bangladesch, Norbert Glaßmann von Verdi erklärte den Kik-Streik.

an diesem Abend zu beteiligen und Stellung zu beziehen.

Offiziell kam kein Unternehmensvertreter. Offensichtlich hatte Kik aber einen „Spion“ geschickt. Der junge Mann fiel einigen Zuschauern durch sein auffälliges Verhalten auf, schrieb etwa fleißig mit, als der ehemalige Verdi-Gewerkschaftssekretär Norbert Glaßmann den Zuhörern den Streik und die Auseinandersetzung der Kik-Mitarbeiter mit dem Logistikbetrieb an der Siemensstraße erläuterte. Er bedeckte sofort sein Gesicht, sobald eine Ka-

mera in seine Richtung schwenkte. Kurz vor Ende des Vortrages verließ der Besucher zudem eilig die Alte Mühle, nicht ohne die Pressevertreterin eindringlich zu ermahnen, keine Aufnahme mit seinem Gesicht zu veröffentlichen. Sie solle sich nicht mit einem Anwalt anlegen. So verriet er selbst, in welcher Funktion er an der Veranstaltung teilgenommen hatte.

Dabei ging Rosa Grabe von der Organisation Femnet aus Bonn in ihrem Vortrag kaum auf den Textildiscounter ein. Kik sei nur einer von unzähli-



Die Zuhörer in der Alten Mühle erfuhren, unter welchen Umständen heute Kleidung produziert und vertrieben wird. ■ Fotos: Pinger

gen Anbietern, die in Ländern wie China, Pakistan oder Bangladesch produzieren lassen.

Unter welchen Bedingungen dort hauptsächlich Frauen arbeiten müssen, erschütterte das Publikum. So erfuhren die Zuhörer, dass die Näherinnen mit ihrem Grundgehalt von umgerechnet 50 Euro in Bangladesch kaum ihre Familie ernähren können. Sie leben unter menschenunwürdigen Umständen, arbeiten in der Regel zwölf Stunden pro Tag, sechs Tage in der Woche. Oftmals dürfen sie während der Ar-

beitszeit weder trinken, noch zur Toilette gehen oder miteinander reden. Gebäude- oder Feuerschutz existiert in den Fabriken so gut wie gar nicht, selbst wenn die Betriebe von Prüforganisationen wie dem TÜV Rheinland oder TÜV Süd zertifiziert worden seien. Daher komme es immer wieder zu Katastrophen wie 2012 zum Einsturz der Fabrik Rana Plaza, bei dem 1134 Menschen ihr Leben ließen. Oder auch zu dem Brand von Tazreen, bei dem 112 Arbeiter verbrannten, weil sie das Gebäude nicht verlassen konnten. Es gab keine Notausgän-

ge, Treppen waren zugestellt und die Fenster verriegelt. Gerade einmal 0,5 bis drei Prozent vom Ladenpreis bekämen die Näherinnen pro Kleidungsstück. Dies bedeute aber nicht, dass teure Marken bessere Arbeitsbedingungen garantieren. Allerdings, so Rosa Grabe, sei die Qualität der teureren Labels oft besser, die Ware weniger mit Schadstoffen belastet. Wer sicher gehen wolle, faire Kleidung zu erwerben, solle auf entsprechende Siegel achten, wie etwa Fairtrade oder Fair Wear Foundation. Auch in den Geschäften nach fair produzierter Kleidung zu fragen sei wichtig. Nur so würden die Unternehmen auf die Nachfrage reagieren.

Moderator Marcos da Costa Melo von der Fuge verwies auf die Kampagne für faire Kleidung, die seine Organisation ebenso unterstützt wie Femnet. Der Kreis Unna gehöre zudem zum Netzwerk „Faire Metropole Ruhr“, dem sich bis auf Bönen, Kamen und Bergkamen bislang alle Kommunen des Kreises angeschlossen hätten. Er hoffe, bald auch Bönen mit ins Boot holen zu können, schloss er die Veranstaltung. ■ pin

# MADE IN HELL

hergestellt im rechtsfreien Raum



keine Mindestlöhne



kein Versammlungsrecht



90-Stunden-Woche



kein sauberes Trinkwasser



kein Arbeitsschutz

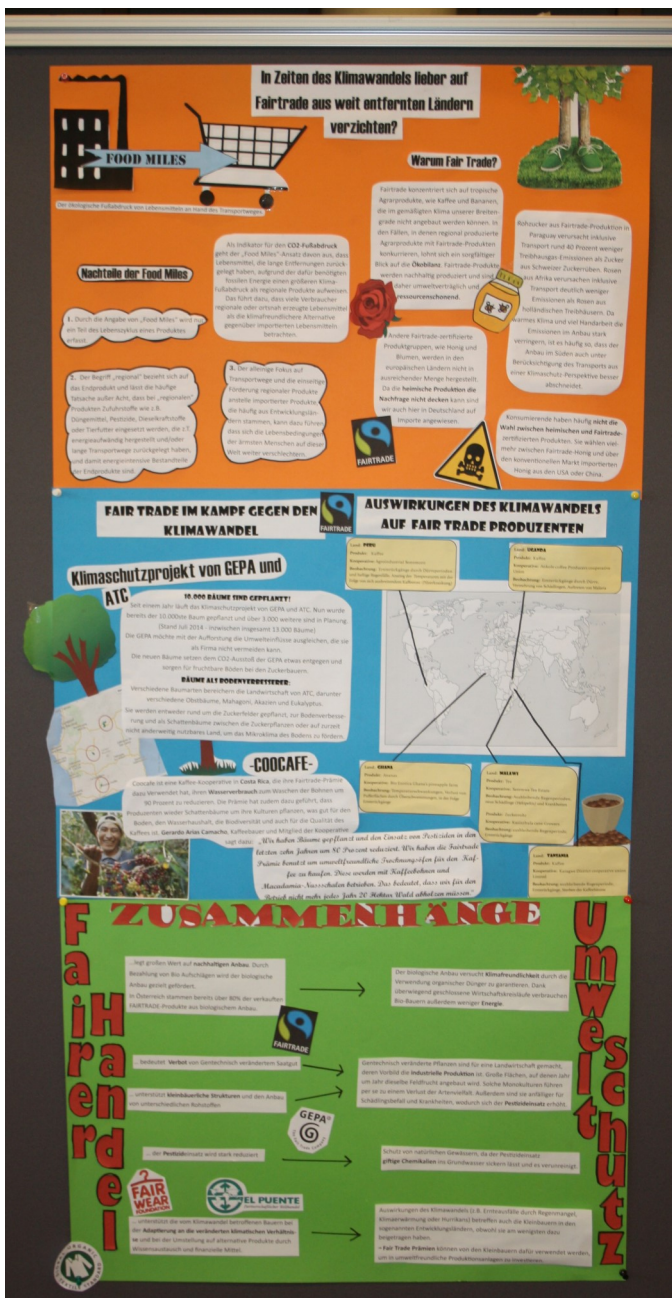


sexuelle Übergriffe

# 100% Ausbeutung

Quelle: christliche initiative Romero (ciR)





## Fairtrade und Mode

Mode unterstreicht den Charakter, erzählt Geschichten. Nicht umsonst heißt es Kleider machen Leute. Aber wer macht eigentlich unsere Kleidung? Wie wird sie hergestellt? Zu welchem Preis?



Am Mittwoch, 18. März, ab 16 Uhr im Weltladen des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) an der Widumstraße können Interessierte bei einem Kurzvortrag mehr über Produktionsbedingungen in der Textilindustrie erfahren. Darüber hinaus informiert der Weltladen darüber, welche Siegel die Sicherheit geben, dass tatsächlich auf gute soziale oder ökologische Arbeitsbedingungen geachtet wird.

Der Vortrag findet im Rahmen einer neuen Veranstaltungsreihe des Weltladens statt. Zukünftig bietet der Weltladen an jedem dritten Mittwoch im Monat mit dem FUGe-Weltladen-Treff die Möglichkeit zum gemütlichen Zusammentreffen. Dabei steht das gegenseitige Kennenlernen ebenso im Mittelpunkt wie das Kennenlernen einzelner Produkte aus dem Fairen Handel.

Foto: pr

Stadtanzeiger, 15.03.15

Nach der großen Abendveranstaltung zur „Fairen Mode“ in der VHS Bönen, referierte Britta Seifert beim zweiten FUGe-Weltladen-Treff ebenfalls über dieses Thema. Der Vortrag fand großen Zuspruch und es ergaben sich weitere Veranstaltungen zu diesem Thema.



Auch auf der „Klimameile“ beim Frühlingsfest am 22. März 2015 präsentierte sich der Weltladen mit leckerem fairem Kaffee und Tee, einigen Produkten und vor allem etlichen Informationen. So stellte Roxanne Camen den Zusammenhang von Fairtrade und Klimaschutz vor. Ihre Plakate boten eine gute Grundlage, für interessante Gespräche.



## Frühstück bei FugE

Am kommenden Samstag, 11. April, lädt das Team des FugE-Weltladens zum traditionellen fairen Frühlingsfrühstück.

Zwischen 10 und 12 Uhr können leckere Speisen aus dem Fairen Handel und Bioprodukte im Weltladen in der Widumstraße 14 probiert werden. Mit dem Frühstück möchte das Team zeigen, dass „bio“ und „fair“ einfach zusammengehören. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



*Stadt an 7. 5.12.15*

*Stadt an 7. 8.04.15*

### In aller Kürze

**Weltladen lädt zum Fairen Frühlingsfrühstück ein**  
Das Team des Weltladens des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FugE) lädt am kommenden Samstag, 11. April, zum fairen Frühlingsfrühstück ein. Zwischen 10 und 12 Uhr können Speisen aus dem Fairen Handel und Bioprodukte im Weltladen in der Widumstraße 14 probiert werden. Mit dem Frühstück möchte das Team zeigen, dass „bio“ und „fair“ einfach zusammengehören. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

*W17 10.04.15*

### Faires Frühstück im Weltladen

**HAMM** • Das Team des FugE-Weltladens lädt für Samstag, 11. April, zum traditionellen fairen Frühlingsfrühstück. Zwischen 10 und 12 Uhr können leckere Speisen aus dem Fairen Handel und Bioprodukte im Weltladen in der Widumstraße 14 probiert werden. Mit dem Frühstück möchte das Team zeigen, dass „bio“ und „fair“ einfach zusammengehören. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Warum eigentlich Weltladentag?

Jedes Jahr am Samstag vor Muttertag (10. Mai) wird weltweit der Weltladentag begangen. Doch warum eigentlich? Und wie sieht die diesjährige Kampagne anlässlich des 20. Jubiläums des Weltladentags aus? Swantje Faulenbach gibt im Rahmen des FugE-Weltladen-Treffs heute, 15. April, um 16 Uhr im FugE Weltladen (Widumstraße 14) eine kurze Einführung zum Thema. *Stadt an 7.*



### Fairen Handel fördern

**HAMM** • Zu einem Kurzvortrag „Den Fairen Handel in die Mitte bringen“ lädt das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V. (FugE) für morgen, Mittwoch, um 19 Uhr ins Café Komma, Ostenwall 79, ein. Claudia

Kasten berichtet über den Stand des Fairen Handels, die Fairtrade-Kampagne in der Stadt und das FugE-Bildungsprojekt. Anschließend findet die FugE-Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen ab 19.30 Uhr statt. • **WA**

WA, 22.04.15

*WA 24. April 2015*

## Mobilität und Handel immer fairer

Neuwahlen bei der Fuge-Jahresversammlung

**HAMM-MITTE** • Auf ein ereignisreiches Jahr schauten die Mitglieder des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) am Mittwochabend bei ihrer Jahresversammlung im Café Komma auf ein ereignisreiches Jahr zurück.

Projektleiterin Claudia Kasten berichtete über den aktuellen Stand des Fairen Handels in Hamm und die Zielsetzung des aktuellen Fuge-Projekts „Den Fairen Handel in die Mitte bringen“. Im Anschluss ließen der Vorstand sowie die beiden hauptamtlichen Mitarbeiter, Marcos da Costa Melo und Claudia Kasten, das Jahr 2014 und die ersten Monate von 2015 Revue passieren. Hierbei wurde vor allem auf die zahlreichen entwicklungs- und umweltpolitischen Veranstaltungen, aber auch die erfolgreichen Projekte „Papierwende“ und „Zukunftsfähig mobil in Hamm“ zurückgeblickt.

Finanziell schloss das Jahr 2014 für den Verein mit einem positiven Ergebnis ab. So entwickelten sich die Einnahmen aus Förderungen und Spenden erfreulich, wie Schatzmeister Erhard Sudhaus den 26 anwesenden Mitgliedern sowie fünf Gästen erklärte. Der Umsatz des Weltladens konnte auch 2014 auf einem hohen Niveau gehalten werden. Dabei steht das ehrenamtliche Team vor immer neuen Herausforderungen gegenüber, wie Weltladen-Leiterin Paula Sudhaus erklärte. Hierzu gehören eine immer größere Vorratshaltung, aber auch eine große Zahl an Veranstaltungen rund um den Fairen Handel, die im Weltladen stattfinden. Bei den Wahlen wurden Dr. Karl Faulenbach als 1. Vorsitzender, Erhard Sudhaus als Schatzmeister sowie Renate Brackelmann, Michael Thon und Matthias Eichel als geschäftsführender Vorstand einstimmig im Amt bestätigt – ebenso wie Dr. Marc Stefaniak und Dirk Otte als Beisitzer. Nachdem Elisabeth Nieder aus persönlichen Gründen nicht erneut als Beisitzerin antrat und eine Stelle bei der letzten Wahl vakant geblieben war, rückten mit Paula Sudhaus und Philip Bentrup zwei neue Beisitzer nach. • **WA**

### Der Verein

#### Vorsitzender:

Dr. Karl Faulenbach

#### Geschäftsführender Vorstand:

Renate Brackelmann, Michael Thon, Matthias Eichel

#### Schatzmeister:

Erhard Sudhaus

**Mitglieder:** 100 (46 Mitgliedsgruppen/54 Einzelmitglieder) (2013: 43 Mitgliedsgruppen / 50 Einzelmitglieder)

**Kontakt:** E-Mail [fuge@fuge-hamm.de](mailto:fuge@fuge-hamm.de); Telefon 4 15 11



Tatorte des unfairen Handels  
FUGe lädt am Samstag, 9. Mai, von 10 bis 13 Uhr zum Weltladentag an seinen Infostand auf den Hammer Wochenmarkt an der Pauluskircheg. Thema ist der gerechte Handel.

**Tatorte des unfairen Handels**  
HAMM-MITTE Der Fuge-Weltladen verwandelt den Marktplatz an der Pauluskirche am Samstag, 9. Mai, in Tatorte. Mit dieser Aktion soll auf Missstände in der Produktion von Alltagsprodukten aufmerksam gemacht werden und weltweit ein verbindlicher Schutz für Menschenrechte gefordert werden. Zwischen 10 und 13 Uhr können sich Interessierte an den Tatorten informieren.



Beim Weltladentag 2015 standen Tatorte des unfairen Handelns im Mittelpunkt. SchülerInnen der Marienschule und der Friedensschule halfen, die Tatorte anschaulich darzustellen. So kamen viele interessante Gespräche zustande.

# Tatorte des unfairen Handelns

WA 11.05.2015

Fuge-Weltladen macht mit Aktion auf Missstände in der Produktion aufmerksam

HAMM ■ So mancher Besucher des Wochenmarktes an der Pauluskirche traute Samstagvormittag seinen Augen nicht. Lebensgroße Bananen, junge Näherinnen und etliche Spurensicherer zogen die Aufmerksamkeit der Einkäufer auf sich. Mit Unterstützung von Schülern der Marienschule und der Friedensschule nutzte der Fuge-Weltladen den internationalen Weltladentag, um auf unfaire Bedingungen in der Produktion von Alltagsprodukten aufmerksam zu machen.

So zeigte sich so mancher überrascht, zu wie vielen Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen es bei der Herstellung eines Handys kommt. Auch über die langen Arbeitszeiten der Näherinnen bei minimalen Löhnen ließen sie sich interessiert informieren. Am „Tatort“ Textilien wurde so ein T-Shirt zum Opfer, während die beiden Näherinnen fleißig Stoffbahn für Stoffbahn über die Nähmaschine zogen. Und wäh-



Die konventionelle Banane musste sich beim Weltladentag immer wieder Pestizid-Attacken aussetzen. ■ Foto: Mroß

rend es sich die Banane aus fairem Handel in ihrem Campingstuhl gut gehen ließ, musste sich die konventionelle Banane immer wieder den gespielten Pestizid-Attacken entziehen.

Auch wenn die „Tatorte“

recht unterhaltsam daher kamen, hatten sie doch einen ernsten Hintergrund. So informierte das Fuge-Team darüber, dass auch deutsche Unternehmen direkt oder indirekt von den Arbeits- und Menschenrechtsverletzun-

gen in Drittstaaten profitieren. Im Rahmen der großangelegten Kampagne „Mensch.Macht.Handel.Fair“ des Forums Fairer Handel und des Weltladen-Dachverbands sammelten die Aktiven an diesem Vormittag über 200 Unterschriften. Diese sollen am Ende des Aktionszeitraums Ende September gemeinsam mit den Unterschriften aus anderen Städten der Bundesregierung überreicht werden. Sie wird damit aufgefordert, ein Gesetz zu erarbeiten, das deutsche Unternehmen zur Sorgfalt in der Produktion verpflichtet und Verstöße unter Strafe stellt. Darüber hinaus soll betroffenen Arbeitern das Recht eingeräumt werden, deutsche Unternehmen bei einer Verletzung der menschenrechtlichen Sorgfalt vor deutschen Gerichten zu verklagen. Damit würde die Bundesregierung die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte in Deutschland folgen. ■ ck





Nicht nur Bioware findet inzwischen den Weg in die Regale der Discounter und Supermärkte. Auch das Fairtrade-Siegel ist immer häufiger zu sehen. Die Verbreitung der Produkte in die Masse sorgte aber nicht nur für Zuspruch.

Foto: Liesegang

# Das gute Gewissen im Korb

## Fair gehandelte Produkte liegen im Trend und in den Einkaufsregalen

VON MARKUS LIESEGANG

**Hamm/Ahlen.** Deutlich mehr Produkte des Fairen Handels gingen 2014 über die Ladentheke. Die Verbraucher in Deutschland gaben insgesamt 827 Millionen Euro für Fairtrade-Produkte aus. Das bedeutete im Vergleich zu 2013 eine Umsatzsteigerung von einem Viertel. Wie schon im Geschäftsjahr zuvor. „Das liegt sicherlich auch an der Öffnung für die Masse“, erklärt Marcos da Costa Melo, Geschäftsführer des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe). Produkte mit dem signifikanten Siegel, das einen schwarzen Menschen unter blauem Himmel auf grüner Erde zeigt, finden sich inzwischen auch auf Discounter-Ware. Das gute Ge-

wissen beim Kauf ist im Trend. „Wir legen Bewusstsein, soziale und gesellschaftliche Verantwortung mit in den Einkaufskorb“, bringt da Costa Melo es auf den Punkt. Die Multis wie Nestlé wollten ein Stück vom Kuchen.

Die Umsatzsteigerung hängt direkt mit dem Verein Transfair zusammen, der als Fairtrade-Deutschland einem internationalen Verband angehört. Von 1993 bis 2004 stagnierte der Umsatz an fair gehandelten Waren bei weit unter 100 Millionen Euro jährlich. Gehandelt wurde die bis dahin sehr schmale Produktpalette von Kaffee, Kakao, Tee oder Schokolade in „Eine-Welt-Läden“. Seit das Fairtrade-Siegel vergeben wird, ging die Umsatzkurve stetig steil nach oben.

„Die Einführung und die Idee dahinter sorgten aber für Kritik bei den etablierten Anbietern wie zum Beispiel Gepa oder El Puente“, erklärt Da Costa Melo. Die Produktions-Kooperativen und Händler werden zwar weltweit von der Fairtrade Labelling-Organisation (Flo-Cert) nach gleichen Kriterien zertifiziert. „Aber Fairtrade Deutschland arbeitet eben auch mit Supermarktketten zusammen, die hier im Land selbst nicht unbedingt für die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten stehen“, sagt der FUGe-Geschäftsführer, „die ursprüngliche Bewegung sieht eine Aufweichung der Grundidee einer für alle Beteiligten gerechten Produktions- und Vertriebskette.“ Außerdem klebt das Siegel auch auf so

genannten Mischprodukten wie Schokoriegeln oder Kakaomilch. „Und die Milch darin ist nicht Fairtrade, sondern konventionell“, sagt Da Costa Melo. „Zum Beispiel trägt auch ‚Ben und Jerry’s‘ das Siegel“, bringt er das Dilemma eines Idealisten auf den Punkt. In der Eiscrème stecke „nur“ 25 Prozent Fairtrade drin. Das Image der Eiscrème-Marke sei aber überragend. Die „Nebenwirkung“ auf das Fairtrade-Siegel war es auch. Mit der extensiven Bewerbung der Eiscrème in den Kinos, stieg auch das Bewusstsein der Deutschen für das symbolträchtige Logo und fair gehandelte Artikel. Die gibt es inzwischen von der Banane über die Kaffeebohne und Baumwolle bis hin zum Grabstein.



17.05.2015 24.05.15

## Für faire Leute und Ausflügler

Hamm/Ahlen/Bönen (sas). Fairtrade liegt ebenso im Trend wie der Besuch von Landgasthöfen und Hofcafés. Der Stadtanzeiger hat sich getummelt und berichtet Neues aus beiden Bereichen. Als Ausflug-Tipp präsentiert er in seiner heutigen Ausgabe den Hof Schulze-Roetering, der Pfingsten am morgigen Sonntag und am Montag in westfälisch-münsterländischer Gastfreundschaft feiert. Zudem wird erklärt, wie die Zwischenbilanz des Projektes „Fairtrade-Town“ ausfällt. Einerseits wollen sich viele Kommunen das Gütesiegel ans Revers heften, andererseits ist der Erwerb desselben mit diversen Hürden verbunden. Und die meistern die Kommunen unterschiedlich gut. Verhältnismäßig vorbildlich schneidet die Stadt Hamm ab: Hier sei die Fairtrade-Town längst zum Selbstläufer geworden, vernahm der Stadtanzeiger. **Seite 8/9**

### ZUM THEMA

#### Fairtradesiegel kostenpflichtig

Fairtrade Deutschland oder Transfair ist im Gegensatz zu den aus Initiativen der christlichen Kirchen entstandenen Organisationen Gepa und El Puente kein Handelshaus. Der eingetragene Verein vergibt nur ein Siegel, welches nachhaltig und gerecht produzierte Waren garantiert. Die Zertifizierung der Produzenten vor Ort und der Händler wird von der Fairtrade Labelling Organisation (Flo-Cert) nach bestimmten Kriterien durchgeführt. Das Ziel der Labelgeber ist gleich: Alle wollen die Lebensbedingungen in den Produzentenländern verbessern. Allerdings arbeitet Fairtrade mit großen Handelsketten und Multikonzernen zusammen, die möglicherweise die Arbeitsrechte in den Endverbraucherländern nicht beachten, so eine Kritik. Das Fairtrade-Siegel ist für den Handel und die Lebensmittelproduzenten übrigens kostenpflichtig.

#### Größten Anteil hat Fairtrade-Kaffee

Den größten Anteil am Umsatz der Fairtrade-Produkte hat der Kaffee (44 %), gefolgt von Blumen (16 %), Fresh Fruit (Bananen, 9 %) und Textilien (8 %). Deutschland lag 2012 beim Umsatz mit 533 Millionen Euro deutlich hinter Großbritannien (fast 2 Milliarden) auf Platz zwei. Der Brite gab aber pro Person 31,61 Euro aus, der Deutsche nur 6,47 Euro. Spitzenreiter sind die Iren, denen das gute Gewissen 44,07 Euro wert ist.

## Auf dem Weg zur „Fairtrade-Town“

Hamm/Ahlen/Bönen (ml). Um das Bewusstsein für einen nachhaltigen und sozial verträglichen Welthandel ohne Ausbeutung zu steigern, entstand die Idee der Fairtrade-Town. 300 Kommunen in Deutschland folgten inzwischen dem Beispiel der ersten – Saarbrücken –, darunter seit 2012 auch Hamm. Die Stadt Ahlen wie auch Welter sollen noch in diesem Jahr folgen. Bönen ist unsicher – zum einen wegen der Zugehörigkeit zum Stärkungspakt, zum zweiten, weil dort wohl erst der neue Bürgermeister – die Wahl ist im September – abgewartet wird. Während die finanzielle Belastung des Haushalt durch die symbolische Aktion gering ist, ist die Zustimmung des Rathschefs zwingend erforderlich. Schließlich wird in seinem Büro und bei Ausschusssitzungen Fairtrade-Kaffee ausgeteilt.

#### „Am Kaffee scheitert es im Augenblick noch in Ahlen“

Fünf Voraussetzungen muss eine Kommune erfüllen, um in den „Fairtrade-Klub“ aufgenommen zu werden. Neben dem Willen von Stadtspitze und Politik ist dies die Einrichtung einer Steuerungs- und Lenkungsgruppe mit drei Personen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Die sollen das Projekt voranbringen. Dann müssen Gastronomie und Einzelhandel mindestens zwei Fairtrade-Produkte ins Sortiment nehmen. Das ist nach Einwohnerzahl gestaffelt. Für 180 000 Hammer sind 28 Einzelhändler und 14 Gastwirtschaften vorgegeben.

„Am Kaffee scheitert es im Augenblick noch in Ahlen“,

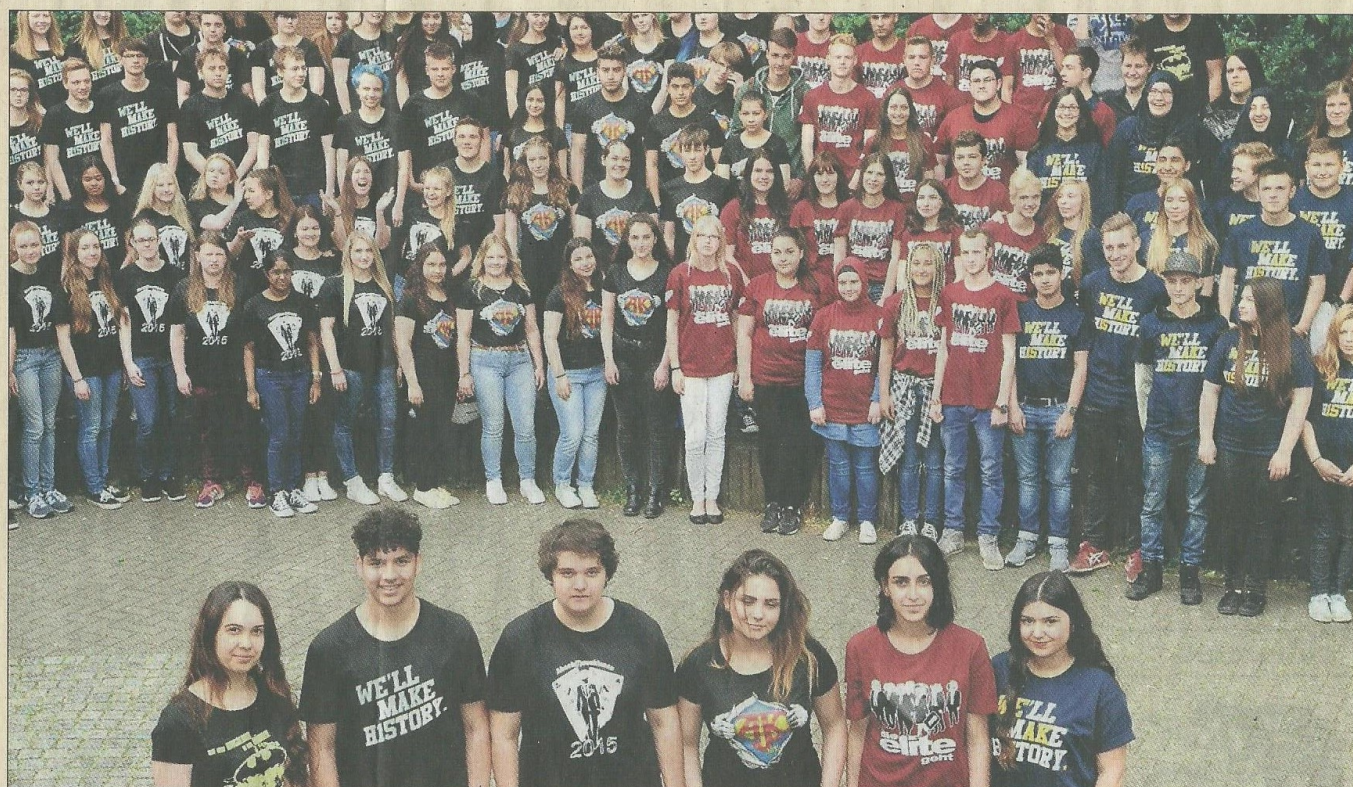
erklärt Marcos da Costa Melo. „Viele Restaurants haben nämlich Kaffeeautomaten inklusive Lieferverträgen für die Rohware“, so der Geschäftsführer, des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung in Hamm (FUGE). Es wird aber noch werden, ist da Costa Melo guter Hoffnung: „Für Ahlen sind es nur sechs Gastronomen, die wir mit ins Boot holen müssen, und wir haben jetzt einige Cafés überzeugen können, mitzumachen.“ Welter sei auch auf einem guten Weg. „Dort läuft es etwas ungewöhnlich“, erklärt da Costa Melo, „der Gewerbeverein macht sich stark für das Projekt und treibt die Politik vor sich her.“

#### Fairtradetown in Hamm längst ein Selbstläufer

In Hamm sei der Status als Fairtrade-Town inzwischen ein Selbstläufer. Als erstes großes Event wird „Hamm kulinarisch“ dabei sein. „Wir haben momentan nur ein Defizit bei Textilien“, sagt da Costa Melo. Die Einbindung der Schulen funktioniere hingegen hervorragend. „Hier werden sich mit der Marienschule und der Friedensschule gleich zwei für den neuen Titel der Fairtrade-School bewerben.“ Die Abschluss-Zehnerklassen der Friedensschule werden am 28. Mai ein Motto-T-Shirt mit dem Fairtrade-Siegel tragen.

Einen für die lokalen Händler entworfenen Aufkleber, wird die Kampagne in Hamm demnächst vorstellen. Die Fairtrade-Macher erfüllen damit sogleich einen Teil der fünften Vorgabe: Mindestens viermal im Jahr medial in Erscheinung zu treten.





## Friedensschüler tragen faire T-Shirts

Ein individuell gestaltetes Abschluss-T-Shirt gehört auch für die Zehntklässler der Friedensschule einfach dazu. Mit viel Kreativität gestalteten die sechs Abschlussklassen die Motive ihrer Shirts.

Doch dabei wollten es die Schüler in diesem Jahr nicht belassen. Nachdem sich einige Klassen bereits im Rahmen einer Unterrichtseinheit im Weltladen des Forums

lung (Fuge) über die zumeist menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie informiert hatten, beschlossen sie, selber ein Zeichen zu setzen und mit einem fair produzierten T-Shirt ih-

ren Schulabschluss zu feiern. Beraten wurden sie dabei von Swantje Faulenbach (Fuge) und T-Shirt-Drucker Michael Kraiczky aus Werne. So bekam jede Klasse am Ende ihr

präsentiert wurden die gedruckten Ergebnisse durch Aycan Cerci, Anis Bouaid, Vanessa Nebelong, Gina Quintino, Berfin Ince und Melissa Cay (vorne von links). ■ Foto: Rot-her



Klangschalen standen im Mittelpunkt des FUGe-Weltladen-Treffs am 20. Mai 2015. Es gab Einblicke in die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten aber auch unterschiedlichen Modelle, die der Weltladen zu bieten hat.



# Schmutzige Schokolade

Fünftklässler der Humboldt-Realschule aktiv gegen Kinderarbeit

**BÖNEN** ■ Intensiv haben sich die Fünftklässler der Humboldt-Realschule in den vergangenen Wochen mit Kinderrechten beschäftigt (unsere Zeitung berichtete). Besonders betroffen waren die Mädchen und Jungen davon, unter welchen Bedingungen Gleichaltrige auf den Kakao-Plantagen in Afrika schuften müssen. Im Politikunterricht sahen sie dazu die ARD-Dokumentation „Schmutzige Schokolade“.

Das Gezeigte ließ Sophie Ettrich und Daria Schreiber nicht mehr los. Zuhause sprachen die Zehnjährigen mit ihren Eltern über das Thema und überlegten, wie sie aktiv werden können. „Wir müssen den anderen Bescheid sa-



Daria Schreiber (links), Claudia Kasten von Fuge und Sophie Ettrich machen mobil gegen Kinderarbeit. ■ Foto: Pinger

gen“, stellten die Mädchen fest. „Man muss sich ja nur klar machen, dass da Kinderarbeit drin steckt“, so Sophie Ettrich. In ihrer Klasse 5b, bei Lehrerin Svenja Krellmann und auch bei den Mitschü-

lern aus der 5a rannten die beiden offene Türen ein. So organisierten die Schüler eine Ausstellung, gestalteten Plakate und luden sich schließlich Claudia Kasten vom Forum für Umwelt und

gerechte Entwicklung (Fuge) aus Hamm ein. Sie besuchte die Kinder gestern Morgen und stellte die Arbeit der Organisation vor. „Wir beteiligen uns nicht an Projekten in anderen Ländern, sondern sind in Hamm und in der Region tätig“, erfuhren die jungen Zuhörer. „Wir wollen möglichst viele Menschen darüber informieren, wie die Situation ist und was sie selbst tun können.“ Genau das beabsichtigen auch die Realschüler. Sie erklärten im Forum ihre Plakate. Unter anderem hatten die Fünftklässler recherchiert, welche Schokoladenproduzenten auf faire Arbeitsbedingungen achten und woran die Käufer deren Produkte erkennen können. ■ pin







Mit fairer Schokolade setzten sich die SchülerInnen der Hellwegschule im Rahmen ihrer Projektwoche vor den Sommerferien auseinander.

#### Speckstein bei FUGe

Der FUGe-Weltladen-Treff lädt Interessierte am kommenden Mittwoch, 17. Juni, um 16 Uhr zu einem Kurzvortrag zum Thema Speckstein in den FUGe-Weltladen (Widumstraße 14) ein. Dr. Hanna Lucht vom Weltladenteam geht unter anderem auf die Fragen ein, wo der Speckstein, der im Weltladen verkauft wird, eigentlich herkommt und wer die Kunstwerke herstellt. Zudem wird die Frage geklärt, was Steine eigentlich mit fairem Handel zu tun haben. Im Anschluss bleibt noch Zeit, gemütlich im Weltladen zu klönen und zu stöbern.

14.6.15

#### Speckstein beim Fuge-Treff

**HAMM-MITTE** ■ Der Fuge-Weltladen-Treff lädt Interessierte für morgen, Mittwoch, um 16 Uhr zu einem Kurzvortrag zum Thema Speckstein in den Fuge-Weltladen, Widumstraße 14, ein. Dr. Hanna Lucht geht unter anderem auf die Fragen ein, wo der im Weltladen verkaufte Speckstein eigentlich herkommt und wer die Kunstwerke herstellt. Zudem wird die Frage geklärt, was Steine eigentlich mit fairem Handel zu tun haben. Im Anschluss an den Vortrag bleibt noch Zeit für eine Tasse Kaffee oder Tee.

WA 16.06.15

#### Stadtanzeiger

21.6.15

#### Vegetarisches Grillen im FUGe-Weltladen

Pünktlich zum Ferienbeginn veranstaltet der FUGe-Weltladen ein vegetarisches Grillen. Am Samstag, 27. Juni, um 17 Uhr zeigt der Weltladen, dass für ein leckeres Grillvergnügen nicht immer Steak oder Wurst auf dem Grill liegen müssen. Die Teilnehmer der Veranstaltung dürfen sich auf eine fünf-gängige kulinarische Weltreise freuen. Gerichte aus dem Orient finden ebenso ihren Weg auf den Grill wie Leckeres aus Australien, Asien oder Europa. Kurzweilige Informationen zu den verwendeten Produkten aus dem Fairen Handel oder der Bioproduktion runden den Abend ab. Um eine Anmeldung per Mail unter [fuge@fuge-hamm.de](mailto:fuge@fuge-hamm.de), telefonisch 41 511 oder persönlich im Weltladen wird gebeten. Es wird ein Unkostenbeitrag von 12 Euro pro Person erhoben.

#### Exotischer Grillabend

**HAMM-MITTE** ■ Der Fuge-Weltladen lädt am Samstag, 27. Juni, zum vegetarischen Grillen ein. Ab 17 Uhr wird gezeigt, dass für ein Grillvergnügen nicht immer Steak oder Wurst auf dem Grill liegen müssen. Gerichte aus dem Orient, Australien, Asien und Europa kommen auf den Rost. Dazu gibt es Informationen zu den Produkten aus dem Fairen Handel oder der Bioproduktion. Anmeldung unter Telefon 4 15 11, [fuge@fuge-hamm.de](mailto:fuge@fuge-hamm.de) oder im Weltladen. Die Kosten betragen 12 Euro pro Person. ■ WA

Studieninteressierte:

24.06.15

#### Vegetarisches Grillen

Pünktlich zum Ferienbeginn veranstaltet der FUGe-Weltladen ein vegetarisches Grillen. Am Samstag, 27. Juni, um 17 Uhr zeigt der Weltladen, dass für ein leckeres Grillvergnügen nicht immer Steak oder Wurst auf dem Grill liegen müssen. Die Teilnehmer der Veranstaltung dürfen sich auf eine fünf-gängige kulinarische Weltreise freuen. Gerichte aus dem Orient finden ebenso ihren Weg auf den Grill wie Leckeres aus Australien, Asien oder Europa. Um eine Anmeldung per Mail unter [fuge@fuge-hamm.de](mailto:fuge@fuge-hamm.de), telefonisch 41 511 oder persönlich im Weltladen wird gebeten. Es wird ein Kostenbeitrag von 12 Euro erhoben.





Um fairen Handel ging es auch bei der Projektwoche am Beisenkamp-Gymnasium. Nach einem Weltladen-Besuch erarbeiteten die SchülerInnen Ausstellungen u.a. zum Thema „Faire Mode“, schenkten fairen Kaffee und Kakao aus und verkauften etliche Produkte aus dem Fairen Handel.

WA, 24. 6. 2015



Beim Schulfest des Beisenkamp-Gymnasiums wurden auch die Ergebnisse der Projektstage vorgestellt – hier zeigen Jonathan Rother (von links), Timo Hartmann, Felix Kurth, Luis Klüsner, Tobias Kulh und Till Potthoff ein Modell zu den Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasserspiegel in circa 10 000 Jahren an der Nordseeküste. ■ Foto: Rother

## „Unsere Welt im Wandel“

Projektstage des Beisenkamp-Gymnasiums münden in das Schulfest

**HAMM-SÜDEN** ■ Das Thema „Unsere Welt im Wandel“ behandelten die Schüler des Beisenkamp-Gymnasiums in drei Projekttagen. Die Jugendlichen aus verschiedenen Stufen arbeiteten gemeinsam an den Projekten, die sie beim Schulfest präsentierten.

Die Klassen 5 bis 10 arbeiteten jeweils gemischt an rund 40 Projekten. „Wir präsentieren eine automatische Eis-Dekorier-Maschine“, sagte Lars Hupe, der mit einigen Schülern an der Erfindung gearbeitet hat. Alle zwei bis drei

Jahre nehmen die Schüler des Beisenkamp-Gymnasiums an Projekttagen teil und präsentieren die Ergebnisse auf einem Fest. Ein ganz großes Thema war in diesem Jahr der Begriff „Fair Trade“, also fairer Handel. An einem Stand wurden Besucher zum Beispiel darüber informiert, mehr Fair-Trade-Produkte zu kaufen, weil diese unter besseren Bedingungen hergestellt werden.

Ein weiteres Projekt behandelte das Thema „Upcycling“. Das bedeutet, dass aus alten, unbrauchbaren Dingen neue

und kreative Sachen entstehen. So bastelten einige Schüler aus alten Fahrradreifen und etwas Holz einen Hocker und kreierte aus einer zu klein gewordenen Jacke und einer alten Jeans eine neue, modische Jacke. Einige der Produkte fanden sogar neue Besitzer. Die Erlöse gehen an das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung. Weitere Spenden soll die Partnerschule im brasilianischen Sao Luis bekommen. Die Besucher konnten sich im Gegenzug für ihre Spenden ein von den Schülern gebasteltes

Armband aussuchen. Von den Spenden kann die brasilianische Schule Bücher und andere Materialien besorgen. Johanna und Chiara besuchen die 8. Klasse des Gymnasiums und finden es gut, dass die Projektstage und das Schulfest veranstaltet werden: „Die Projektstage sind eine gute Abwechslung und es war schön, mit anderen Schülern zusammenzuarbeiten. Wir hatten viele Themen zur Auswahl. Eine ganze Woche Zeit statt nur drei Tagen wäre aber besser gewesen.“ ■ vel





Inzwischen ist das Warenangebot mit Fairtrade-Siegel sehr umfangreich. Auch Bönen soll fairen Handel unterstützen. ■ Foto: TransFair

## Bönen soll fairen Handel unterstützen

Rat entscheidet heute über Antrag der Grünen

**BÖNEN** ■ Die Grünen möchten, dass die Gemeinde eine Lanze für den sogenannten Fairen Handel bricht. Damit ist der Handel mit Produkten wie Kaffee, Kakao oder Kleidung gemeint, die in armen Herkunftsländern unter sozialen, gerechten und umweltschonenden Arbeitsbedingungen hergestellt werden. Die Grünen haben deshalb zur Ratssitzung heute den Antrag gestellt, dass sich die Gemeinde an der Kampagne „Fair Trade Town“ beteiligt und dieses Projekt auf mehreren Ebenen unterstützt.

Fair Trade Towns – so die Erläuterung der drittgrößten Fraktion – fördern auf kommunaler Ebene gezielt den fairen Handel. Die Gemeinde könne und sollte sich für ein faires und nachhaltiges Engagement einsetzen und mit gutem Beispiel voran gehen. „Der Faire Handel ist ein wirkungsvolles Instrument gegen Armutsbekämpfung. Die Zahlung der Fairtrade-Prämie für Soziales, Infrastruktur und Bildung ermöglicht zum Beispiel den Bau von Schulen und Gesundheitszentren. Kindern wird der Schulbesuch und damit eine emanzipierte Lebensgestaltung ermöglicht. Kinderarbeit wird verhindert“, wirbt Fraktionssprecher Friedhelm Lange in dem Antrag. Um den Titel Fairtrade-Town zu erhalten muss die Gemeinde folgende Kriterien erfüllen:

- Der Gemeinderat muss die Unterstützung des fairen Handels beschließen und sicherstellen, dass bei allen öffentlichen Sitzungen nur fair gehandelter Kaffee und ein

weiteres Produkt ausgeschrieben wird.

- Eine Steuerungsgruppe muss eingerichtet werden, die auf dem Weg zur Fairtrade-Town alle Aktivitäten in der Gemeinde koordiniert. Die Gruppe soll aus mindestens drei Personen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft bestehen.

- In den lokalen Einzelhandelsgeschäften und bei Floristen sowie Cafés und Restaurants sollen mindestens zwei Produkte aus dem fairen Handel angeboten werden.

Diese Produkte sollen auch in allen öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchengemeinden verwendet werden. Darüber hinaus sind Bildungsaktivitäten zum Thema fairer Handel umzusetzen. Und schließlich sollen die örtlichen Medien auch über die Kampagne berichten.

Friedhelm Lange weist in dem Antrag ausdrücklich darauf hin, dass Bönen neben Kamen die einzige Kommune im Kreis Unna ist, „die sich noch nicht diesem wichtigen sozialen Projekt angeschlossen hat“. ■ li

Die öffentliche Sitzung des Gemeinderates beginnt heute um 18 Uhr im Forum der Humboldt-Realschule. Auf der Tagesordnung stehen neben der personellen Umsetzung zahlreicher Ausschüsse und Gremien die Verabschiedung der Entgeltordnung für die privatisierten Trauerhallen, die Fortführung der Schulsozialarbeit, die Feststellung des Jahresabschlusses 2014 und die Entlastung des Bürgermeisters, der Lärmaktionsplan und der Bebauungsplan Vitalishof.

## W A 26.06.15 kfd besucht Fuge

**HEESSEN** ■ Der kfd-Frauentreff Herz-Jesu der katholischen Pfarrgemeinde Clemens-August-Graf-von-Galen Hamm-Norden lädt alle Frauen und Interessierte für Montag, 29. Juni, zum Besuch des Weltladens der Fuge, Widumstraße 14 ein. Claudia Kasten hält einen Vortrag über faire

Kleidung und fairen Handel. Nach dem Vortrag können Produkte aus dem fairen Handel im Umwelt-Laden erworben werden. Treffpunkt ist um 19.30 Uhr vor der Fuge oder um 19.15 Uhr am Pfarrheim Herz-Jesu zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften.

Wahl. für den Rat 25.06.2015



**Juli 2015**



Der Juli stand ganz im Zeichen des Kakaos. Am 7.07.15 und 14.07.15 boten wir erstmals seit längerem wieder ein Angebot im Hammer Ferienspaß an. Die Kakao-Detektive lernten ebenso wie die Teilnehmer der Schoko-Expedition für kleine Entdecker wo der Kakao herkommt, wie er geerntet wird und wie daraus am Ende Schokolade wird. Und so ganz nebenher erfuhren die 6—10jährigen auch etwas zum Fairen Handel.

Schokolade ist jedoch nicht nur etwas für kleine Schleckermäuler. Beim FUGE-Weltladen-Treff am 15.07.15 lernten auch die Ladenteam-Mitglieder und andere interessierte den Weg der Schokolade vom Kakaoanbau bis zur fertigen Tafel kennen.

Eine frische Kakaoschote hatte bis dahin noch niemand in der Hand gehabt.

Das Schoko-Fondue zum Abschluss schmeckte nicht nur den Kakao-Detektiven, auch den großen Zuhörern mundete das bio-faire Naschzeug.





## Kunden greifen zu „fairen“ Waren

**BERLIN** ■ Die zunehmende Zahl fair gehandelter Produkte in Supermärkten hat das Wachstum in dem Nischen-segment beschleunigt. Die Kunden in Deutschland gaben im vergangenen Jahr 650 Millionen Euro für die Waren aus, deren Anbieter besonderen Wert auf gerechte Löhne und bessere Arbeitsbedingungen in den Herkunftsländern legen. Das waren 35 Prozent mehr als im Vorjahr, wie der Verein Forum Fairer Handel mitteilte. 2011 war das Segment um 16 Prozent gewachsen. ■ dpa

## Faires Honigfrühstück

**HAMM** ■ Beim Fairen Honigfrühstück morgen, Samstag, können zwischen 10 und 12 Uhr die verschiedenen Honigsorten aus fairem Handel im Fuge-Weltladen probiert werden. Das Ladenteam hat sich darüber hinaus etliche Leckereien einfallen lassen, die nur auf dem ersten Blick nichts mit Honig zu tun haben, heißt es in der Ankündigung.

WA 10.08.2015

## Alles rund um den Honig

**HAMM-MITTE** ■ Zum Auftakt des zweiten Halbjahresprogramms des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) findet am Mittwoch, 12. August, um 19.30 Uhr im Weltladen, Widumstraße 14, das Abendgespräch „Naturgarten, Wildpflanzen und die Bienen“ statt. Referenten sind der Garten- und Landschaftsbauer Carlos Möllenhecker und der Imker Reiner Klaus. Das Abendgespräch gehört zu einer kleinen Honig-Themenreihe des Vereins. Am Samstag, 15. August, findet von 10 bis 12 Uhr ein faires Honigfrühstück sowie am Mittwoch, 19. August, von 16 bis 17.30 Uhr ein Weltladentreff zum zunehmenden Honigbedarf in Deutschland und zur Herkunft des Fairtrade-Honigs auch im Fuge-Weltladen statt.

Stadtanw. 09, 08, 15

## Über Naturgärten

Zum Auftakt des zweiten Halbjahresprogramms des Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe), findet am Mittwoch, 12. August, um 19.30 Uhr im Weltladen in der Widumstraße das Abendgespräch „Naturgarten, Wildpflanzen und die Bienen“ statt. Referenten des Abends sind Carlos Möllenhecker, Garten- und Landschaftsbauer, und Reiner Klaus, Demeter-Imker Hamm.

Allein auf einer wilden Blumenwiese von wenigen Quadratmetern können rund 40 Arten von Kräutern wachsen und unzählige Tiere leben. Das Wechselspiel zwischen Insekten- und Pflanzenwelt ist jedoch durch eine einseitige Bepflanzung ins Ungleichgewicht geraten, so Möllenhecker. Er stellt anhand von Bildern die Philosophie des Naturgartens vor und weist auf die Möglichkeiten hin, wie jeder mehr Raum für Wildpflanzen im Garten oder auf der Fensterbank schaffen kann. Anschließend berichtet Reiner Klaus von einer Demeter-Imkerei, über das Wechselspiel zwischen den Bienen, Hummeln und Wildpflanzen sowie über die Ursachen und Auswirkungen des Bienensterbens. Der Eintritt ist frei.

Auch im August ging es „süß“ weiter. Ein faires Honig-Frühstück lockte am 15.08. Interessierte in den Weltladen. Wenige Tage später, am 19.08.15 ging es dann auch im FUGe-Weltladen-Treff um das süße Gold. Hier wurde u.a. der Frage nachgegangen, warum es notwendig ist, Honig aus fernen Ländern zu importieren.





INTERVIEW

WA 4.09.15

# „Punk-Musical und Kaffeeverkostung“

Claudia Kasten über die faire Woche

**HAMM** ■ Bundesweit rücken im September fair gehandelte Produkte in den Mittelpunkt. Auch in Hamm findet vom 13. bis 26. September die faire Woche statt. WA-Mitarbeiter Jan Dirk Wiewelhove sprach mit Organisatorin Claudia Kasten vom Verein Fuge über die geplanten Aktionen.

Welches Ziel verfolgen Sie mit der fairen Woche?

Kasten: Immer mehr Menschen fragen sich, wo und wie Produkte eigentlich produziert werden. Die Skandale um einstürzende Textilfabriken in Bangladesch oder Pferdefleisch in der Fertiglasagne haben hierzu sicherlich beigetragen. Durch unabhängige Kontrollen und langfristige Handelsbeziehungen zwischen Importeuren und Produzenten schafft der faire Handel ein hohes Maß an Transparenz und damit auch an Sicherheit für den Kunden. Die faire Woche ist in jedem Jahr eine gute Gelegenheit, bei vielen Veranstaltungen ohne erhobenen Zeigefinger auf die Vielfalt der fair gehandelten Produkte aufmerksam zu machen und Interessierten die Möglichkeit zu geben, diese zu probieren und sich über Arbeitsbedingungen und Umweltstandards zu informieren.

Wie reagieren die Hammer auf faire Produkte?

Kasten: Die Nachfrage auch in Hamm steigt stetig. Allerdings begegnen uns immer noch viele Vorurteile zu fairen Produkten. So hält sich zum Beispiel hartnäckig das Gerücht, der faire Kaffee sei bitter und dazu noch viel teurer als der konventionelle Kaffee. Viele sind dann erstaunt, wenn sie feststellen, wie viele Kaffeesorten es mittlerweile auf dem Markt gibt und dass der faire Kaffee nur rund drei Cent pro Tasse teurer ist. Zudem handelt es sich bei vielen fair gehandelten Produkten um Produkte nach den Biostandards. Das wird von vielen Kunden positiv bewertet. Und auch die Anpassung an Kundenwünsche, wie zum Beispiel vegane Schokolade oder Weingummis wird von der Kundschaft gut angenommen. Das Thema Transparenz ist hierbei enorm wichtig. Deshalb informieren wir natürlich nicht nur in der fairen Woche über die Produktionsbedingungen im fairen Handel.



Claudia Kasten freut sich auf die faire Woche. ■ Foto: Rother

Ein Höhepunkt ist der Eine-Welt- und Umwelttag im Maxipark am 13. September. Was erwartet die Besucher?

Kasten: Unter dem Motto „Fairer Handel fair bindet die Welt“ möchten wir die Besucher zum Mitmachen, Ausprobieren und Kennenlernen einladen. Neben Kunsthandwerk aus verschiedenen afrikanischen Ländern und Nepal, gibt es auch fair gehandelte Lebensmittel zu kaufen. Ein Kaffee-Parcours und Kaffee-Verkostungen laden zum Mitmachen und Probieren ein. Darüber hinaus gibt es ein umfangreiches Programm rund um den Umwelt- und Klimaschutz. Die Besucher werden überrascht sein, mit wie viel Spaß diese Themen verbunden sind. Für die großen und kleinen Besucher bieten wir Workshops zum Trommeln, rund ums Papier und Kokoschmuck an. Zudem informieren Hammer Hilfsorganisationen, Schulen und die Flüchtlingshilfe Hamm über ihre Projekte. Für das leibliche Wohl mit Bio- und fairen Produkten ist ebenso gesorgt, wie für ein Musikprogramm mit Lippetaler Minirock.

Welche Veranstaltung der fairen Woche finden Sie besonders spannend?

Kasten: Der Eine-Welt- und Umwelttag mit seiner Vielfalt gehört für mich auf jeden Fall dazu. Ich bin aber auch auf das Punk-Musical zur globalen Gerechtigkeit von Sonja Maier, das am 15. September in der Friedensschule aufgeführt wird, gespannt. Ein weiterer Höhepunkt ist unser Film- und Diskussionsforum zu Chiapas (Mexico), bei dem die beiden Filmemacher anwesend sein werden. Und dann sind da natürlich noch unsere Probiertage und Informationen rund um die Mango. Alle Termine unter [www.fuge-hamm.de](http://www.fuge-hamm.de).



Am Kaffee-Parcours konnten die Besucher den Weg des Kaffees verfolgen und auch selber Kaffee rösten. Im Anschluss bestand die Möglichkeit, verschiedene Kaffeesorten zu probieren.



Marcos da Costa Melo (von links), Claudia Kasten und Dr. Karl Faulenbach werben für den Eine-Welt- und Umwelttag. ■ Foto: Mroß



6. Sept. 2015



Das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung lädt am kommenden Sonntag zum Eine-Welt- und Umwelttag im Maxipark ein.

## Tatorte unfairen Handelns

Der 19. Eine-Welt- und Umwelttag lädt zum Mitmachen ein

Hamm (ck). Mit Spaß, jeder Menge Mitmach-Aktionen, Musik sowie bio- und fairen Leckereien feiert das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGE) am kommenden Sonntag, 13. September, von 13 bis 18 Uhr seinen traditionellen Eine-Welt- und Umwelttag im Maxipark. Mit dabei sind rund 30 Organisationen, Gruppen, Schulen und Institutionen aus Hamm und der Region.

Zur mittlerweile 19. Auflage des Eine-Welt- und Umwelttages bietet FUGE erneut verschiedene Themenschwerpunkte an. Neben dem Fairen Handel geht es um den Umwelt- und Klimaschutz und das Hammer Engagement in aller Welt und für Flüchtlinge. Bei vielen Mitmach-Aktionen an den Ständen können große und kleine Besucher probieren, kreativ sein und Neues kennenlernen.

„Wir sind uns sicher, dass jeder Einzelne dazu beitragen kann, diese Welt etwas gerechter und auch für die nachfolgenden Generationen noch lebenswert zu machen. Dafür muss nicht dauernd auf etwas verzichtet werden. Es gibt so viele Alternativen zu unserem jetzigen Lebensstil, da ist sicherlich für jeden etwas dabei, was ihm oder ihr selber gut tut oder Spaß bereitet“, so Claudia Kasten von FUGE.

### Friedensschule zeigt Tatorte des unfairen Handels

Mit dem fairen Handel setzen sich die Friedensschüler schon seit längerem auseinander. Nun möchte sich die Schule auf den Weg zur „Fairtrade School“ in Hamm machen. Im Unterricht wird das Thema regelmäßig behandelt. Mit zwei „Tatorten“ zum unfairen Handel wollen die

Schüler jetzt auch eine breite Öffentlichkeit auf das Thema unfairen Produktionsbedingungen aufmerksam machen. Die Parkbesucher sollten sich daher nicht wundern, wenn ihnen auf einmal lebensgroße Bananen begegnen oder Mädchen an der Nähmaschine sitzen und Stoffbahn um Stoffbahn unter den Nadeln hindurchziehen. Und: Mit der „Rote-Faden-Aktion“ zum Thema Kinderarbeit stellt auch die Waldorfschule das Thema Fairer Handel ganz anschaulich vor und regt die Besucher zum Nachdenken an.

Mit den Tatorten wird die Aktion „Mensch.Macht.Handel.Fair“ vom Weltladentag im Mai fortgesetzt. Die Bundesregierung wird dabei aufgefordert, ein Gesetz zu erarbeiten, das deutsche Unternehmen zu einer Sorgfaltspflicht und Verstöße haftbar macht. Darüber hinaus soll betroffenen Arbeitern das Recht eingeräumt werden, deutsche Unternehmen bei einer Verletzung der menschenrechtlichen Sorgfalt vor deutschen Gerichten zu verklagen. Damit wurde die Bundesregierung UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte folgen.

### Drei Workshops von Kokos bis Papier

Gleich drei Workshops stehen den großen und kleinen Entdeckern und den Besuchern offen. So können sich Musikbegeisterte beim Trommeln ausprobieren. Beim Papierschöpfen, einem Quiz und dem Papierworkshop erfahren die Teilnehmer, was wir Deutsche mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 244 kg zu den größten Papierkonsumenten der Welt gehören und jeder fünfte gefällte Baum zu Papier verarbeitet wird. Selbstverständlich stellt das Papier-Team von FUGE auch Alternativen vor. Unterstützt werden sie dabei von Schülern der Marienschule. Beim Kokosschmuck-Workshop lernen die Teilnehmer die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Palme und ihrer Frucht kennen. Es kann eigener Kokoschmuck gebastelt und als persönliches Souvenir mit nach Hause genommen werden.

### Unterhaltsame und bunte Klima- und Umweltmeile

Umwelt- und Klimaschutz sind interessant, machen Spaß und können auch noch schön und lecker sein. Hier von sind die zahlreichen Aussteller der Umwelt- und Klima-meile beim Eine-Welt- und Umwelttag überzeugt. So wird es zahlreiche Bio- und regionale Artikel von zwei

Bio-Höfen, der Gärtnerei Renner und dem Bioladen Lebensmittelpunkt geben.

Rund um den Vogel informiert der Naturschutzbund (Nabu), während die Naturfreunde verschiedene Spiele anbieten. ADFC, VCD und das „Stadtteilauto“ greifen zudem Themen rund um eine klima- und umweltfreundliche Mobilität auf. Ob Wasser, Papier oder Energie – Besucher können sich an den verschiedenen Ständen des Weltamtes, von FUGE, der deutschen Gesellschaft für Solarenergie und natürlich dem Klimabündnis Hamm mit seinen Mitgliedern umfangreich informieren und viele Dinge auch einfach ausprobieren. Mit Robin Wood konnte zudem eine Organisation gewonnen werden, die unter anderem über das Thema Atomenergie und Castor-



### STADTRADELN



### Offizieller Start des Stadtradelns – und die Suche nach dem witzigsten Foto

Das Stadtradeln in Hamm startet am 10. September. Dann gilt es wieder: Jeder geradelte Kilometer zählt im Wettstreit der Kommunen, für den Klimaschutz und für die Förderung der Radinfrastruktur. Bislang sind schon über 40 Teams gemeldet, darunter einige „altbekannte“ Gesichter, aber auch etliche neue Teams. Bereits zwei Radeln können ein Team bilden, aber viele Teams freuen sich auch über zusätzliche Radel. Ob Verein, Freundeskreis, Gemeinde, Familie oder auch Betrieb, jeder kann mitmachen. Und auch Pedelec-Fahrer sind herzlich willkommen. Geradelt werden darf übrigens auch über die Stadtgrenzen hinaus.

Im Rahmen des diesjährigen Stadtradelns in Hamm werden kreative Teilnehmer gesucht. Unter dem Motto „Ich und mein Rad“ sowie „Das witzigste Gruppenbild rund um das Rad“ können die Bilder digital bis zum 15. September beim Forum für Umwelt und gerechte Entwick-

lung (FUGE) unter kasten@fuge-hamm.de eingereicht werden. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Ob Selfie oder professionelle Aufnahme, Kollage oder eine witzige Idee rund um das Rad, alles ist möglich. Zwischen dem 21. und 30. September werden die Bilder in den beiden Kategorien beim Westfälischen Anzeiger online gestellt. In dieser Zeit kann jedes Bild am besten gefällt. Die Gewinner des Wettbewerbs erhalten ihr Bild nach Abschluss der Veranstaltung als Poster. Sollten mehr als 20 Bilder pro Kategorie eingehen, wird eine Kinderjury eine Vorauswahl der besten 20 Bilder vornehmen.

Weitere Informationen beim Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGE), Claudia Kasten, Telefon 0 23 81/ 4 15 11 oder per E-Mail kasten@fuge-hamm.de und beim Stadtplanungssamt, Cornelia Winkelmann, Telefon 0 23 81/ 17 41 17.

www.stadtradeln.de

### PROGRAMM

#### Eine-Welt- und Umwelttag

13 Uhr  
Begrüßung durch Karl Faulenbach, FUGE-Vorsitzender, danach Andacht mit der Jugendkirche

13.30 Uhr  
Trommelworkshop

14 Uhr  
Kaffeeverkostung

14.45 Uhr  
Trommelvorführung

15 Uhr  
Offizielle Eröffnung Stadtradeln mit Bürgermeister Manfred Lindemann und Teilnehmern der Aktion

15 – 17 Uhr  
Lippetaler Minirock

15.30 Uhr  
Zauberei mit André S.

15.30 Uhr  
Kokosschmuck-Workshop

16.30 Uhr  
Papierworkshop

13 – 18 Uhr  
Umwelt- und Klimameile

Kaffeeparcours – Von der Pflanze bis zur Tasse/ Papierschöpfen/ 1 000 Nutzen der Kokospalme/ Verückelte Räder und Bewegungsparcours/ Tatorte des Unfairen Handels/ Geschicklichkeits- und Bewegungsspiele/ Umwelttralle/ Fühlkästen/ Glücksräder/ Basteln von Vogelmasken/ Vogelstimmen bestimmen/ Verkauf von Fairen Produkten/ Verkauf von kenianischem und nepalesischem Handwerk/ Bio- und Faire Leckereien und vieles mehr

14 – 17 Uhr  
Grünes Klassenzimmer mit Gemüsequiz, Kräuterbowle und Rundgänge im Kräuter- und Gemüsegarten



# Faires zum Mitmachen und Genießen

Der Eine-Welt- und Umwelttag findet am Sonntag im Maxipark statt

**HAMM** ■ 35 Gruppen aus Hamm und der Region laden beim Eine-Welt- und Umwelttag am Sonntag, 13. September, im Maximilianpark zum Probieren und Informieren ein. Zwischen 13 und 18 Uhr werden hier jede Menge Spaß, Musik und Mitmach-Aktionen geboten.

Zu seinem traditionellen Eine-Welt- und Umwelttag bietet das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) mit seinen Mitgliedsorganisationen und Gästen ein umfangreiches Programm an. Neben dem fairen Handel wird es auch um den Umwelt- und Klimaschutz sowie das Engagement von Hammer

Bürgern in aller Welt und für Flüchtlinge gehen.

Bei den zahlreichen Mitmach-Aktionen an den Ständen können große und kleine Besucher sich ausprobieren, kreativ sein und Neues kennenlernen. „Viele werden überrascht sein, dass trotz der ernsthaften Hintergründe Engagement vor allem Spaß macht“, sind sich die Organisatoren einig. „Wir sind uns sicher, dass jeder einzelne dazu beitragen kann, diese Welt etwas gerechter und auch für die nachfolgenden Generationen noch lebenswert zu machen. Dafür muss nicht dauernd auf etwas verzichtet werden.

Es gibt so viele Alternativen zu unserem jetzigen Lebensstil, da ist sicherlich für jeden etwas dabei, was ihm oder ihr selber gut tut oder Spaß bereitet“, sagt Claudia Kasten von FUGe.

Ein Anfang könne schönes und dazu noch fair gehandeltes Kunstwerk sein. So bietet der Fuge-Weltladen eine neue Kollektion fairer Produkte an und aus Nepal, Kenia und Benin wird es Kreatives zu kaufen geben. Mit zwei Kaffeeverkostungen möchte das Weltladen-Team die Vielfalt des beliebten Getränks zeigen. Und wer noch mehr über Kaffee erfahren möchte, ist eingeladen, den Kaffee-Par-

cours mitzumachen und dabei den Weg der Bohne von der Pflanze bis in die Tasse zu verfolgen – selber rösten inklusive.

„Umwelt- und Klimaschutz sind interessant, machen Spaß und können auch noch schön und lecker sein“, sagt Kasten. Davon seien die zahlreichen Aussteller der Umwelt- und Klimameile überzeugt. So wird es biologische und regionale Artikel geben. Mit kurzen Rundgängen im Kräuter- und Gemüsegarten sowie einem Gemüsequiz und Kräuterbowle präsentiert sich das Grüne Klassenzimmer des Maxiparks. Ob klimafreundliche Mobilität,

Wasser, Papier oder Energie: Besucher können sich an den verschiedenen Ständen umfangreich informieren und viele Dinge auch einfach ausprobieren.

Flucht, Migration und Menschenrechte sind angesichts der täglichen Ströme der Flüchtlinge auch in Hamm in aller Munde. Fluchtgründe, aber auch Möglichkeiten zu helfen und „Flüchtlinge als Akteure“ werden an den verschiedenen Ständen thematisiert. Aus Hamm fließt auch konkrete Hilfe zu den Menschen des globalen Südens, wie andere Organisationen zeigen. Es gilt der normale Parkeintritt. ■ WA

WA, 10.09.15

## Welt und Umwelt

Mit Spaß, Musik, jeder Menge Mitmach-Aktionen und vielen bio- und fairen Leckereien feiert das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) am Sonntag, 13. September, von 13 bis 18 Uhr im Maxipark seinen 19. Eine-Welt- und Umwelttag.



Es gibt Papier-, Kokos-, Trommelworkshops, einen bio- und fairen Markt, Stände von Hammer Organisationen aus den Bereichen Menschenrechte, Fairer Handel, Klima- und Umweltschutz. Für den musikalischen Hintergrund sorgen die Lippetaler Minirockers. Auch das Thema Flucht wird behandelt.

Foto: pr



## Spielerisch für eine gerechtere Welt

Fairer Handel, eine Meile für Umwelt und Klima und Engagement für die Flüchtlinge aus aller Welt: Neben dem Drachenfest mit Seifenblasen und Himmelsstürmern fand am Sonntag im Maximilian-

park der Eine-Welt- und Umwelttag statt. Organisiert durch das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) stellten rund 35 Gruppen aus Hamm und der Region ein

reichhaltiges Angebot zum Probieren und Informieren ein. Die rund 1500 Besucher konnten auf dem Kaffeepercours ihren eigenen Kaffee rösten, die Tatorte unfairen Handels kennenlernen, sowie an

einem Gemüsequiz teilnehmen. Zahlreiche weitere Stände, Aktionen und Musik rundeten das Programm ab und sorgten bis zum Einsatz des strömenden Regens für viel Spaß. ■ bel/Foto: Mroß



WA 16.09.2015



## „Global Playerz“ machen Mut zur Veränderung

Das hatten die drei „Global Playerz“-Darsteller auch noch nicht erlebt. Am Ende des Stücks skandierten knapp 400 Sechst- bis Zehntklässler der Friedens- und der Marienschule lautstark „Zugabe“. Bei

einem Theaterstück gar nicht so einfach. So wurde kurzerhand das letzte Lied „Gemeinsam können wir es ändern“ nach der Fragerunde noch einmal gemeinsam gesungen. Zuvor hatte das Stück von

Sonni Maier die Schüler in die Welt der globalen Vernetzungen und Verstrickungen entführt, aber den Schülern auch Mut gemacht, die Welt zu verändern. Mit dem Theaterstücks setzen die Friedensschule

und die Marienschule ihren Einsatz für den fairen Handel in Hamm fort. Die Marienschule ist bereits „Fairtrade School“, die Friedensschule ist auf dem Weg dahin.

■ ck/Foto: Wiemer





## In aller Kürze

**Film: Gewalt und Widerstand in Mexiko**

Das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) lädt im Rahmen der interkulturellen Woche zu einer Film- und Diskussionsveranstaltung mit den Filmemachern und Mexiko-Experten Dorit Siemers und Luz Kerkeling ein. Die Veranstaltung findet am Dienstag, 22. September, ab 19.30 Uhr im FUGe-Weltladen an der Widumstraße statt. Die Filmemacher Dorit Siemers und Luz Kerkeling aus Münster zeigen einen Ausschnitt aus ihrem Film „Wenn das Land zur Ware wird“ und sprechen über die zapatistische Bewegung und die Gewalt in Mexiko. Der Film thematisiert die Bedrohung der indigenen Gemeinden in Südmexiko durch die Ölpalm-Monokulturen, Infrastrukturausbau, Tourismusprojekte und Repression. Das Land gerät immer stärker ins Visier von Politik und Wirtschaft und wird zunehmend als eine Ware angesehen.

## Gewalt in Mexiko

STADTANZEIGER  
20.09.15

Im Rahmen der Interkulturellen Woche Hamm lädt das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) Interessierte zur Film- und Diskussionsveranstaltung „Gewalt und Widerstand in Mexiko“ ein – am Dienstag, 22. September, um 19.30 Uhr im FUGe-Weltladen an der Widumstraße.



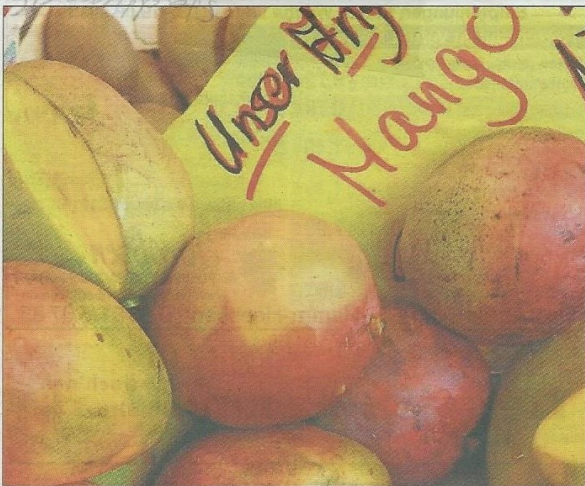
Die Filmemacher Dorit Siemers und Luz Kerkeling aus Münster zeigen einen Ausschnitt aus ihrem Film „Wenn das Land zur Ware wird“ und sprechen über die zapatistische Bewegung und die aktuelle Welle von Gewalt in Mexiko. Der Film thematisiert die Bedrohung der indigenen Gemeinden in Südmexiko durch die Ölpalm-Monokulturen, den umstrittenen Infrastrukturausbau, die Tourismusprojekte und die Repression im Lande. Der Eintritt ist frei.

Foto: Siemers

## Mexiko ist Thema bei Fuge

HAMM ■ Zu einer Film- und Diskussionsveranstaltung mit den Filmemachern und Mexiko-Experten Dorit Siemers und Luz Kerkeling lädt das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) im Rahmen der Interkulturel-

len Woche für Dienstag, 22. September, ab 19.30 Uhr in den Fuge-Weltladen, Widumstraße 14, ein. Die Filmemacher aus Münster zeigen einen Ausschnitt aus ihrem Film „Wenn das Land zur Ware wird“. Eintritt ist frei.



## 16.09. Thema: Mangos

Der Weltadentreff des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) beleuchtet am heutigen Mittwoch, 16. September, von 16 bis 17.30 Uhr das Thema Mangos. Wo kommen die Früchte eigentlich her – und trägt der Faire Handel zur Verbesserung der Lebensbedingung von Kindern bei? Im Anschluss bleibt noch Zeit zu naschen und gemütlich im Weltladen zu klönen.

Foto: gms

29. September 2015

## Engagement für fairen Handel

Projekt von Ketteler-Schule und OGGS

RÜNTHE ■ Die Freiherr-von Ketteler Grundschule in Rünthe will sich zusammen mit der Offenen Ganztagsgrundschule (OGGS) im Rahmen der Kampagne „Fairtrade-Town Bergkamen“ mit dem Thema des fairen Handels auseinander setzen. Gerade Kinderarbeit bei der Produktion von Fußbällen oder die Herkunft von Bananen und Kakaobohnen sind Themen, die man den Grundschulkindern im Religions- oder Sachkunde-Unterricht gut näher bringen kann, so Schulleiterin Heike Prochnow.

Diese Themen wird auch Mareike Jander von der OGGS weiter begleiten, wenn zum Beispiel eingekauft wird, soll auf das Siegel des fairen Handels aufmerksam gemacht werden.

Bei der Feier zum 10-jährigen Jubiläum der OGGS im Frühjahr 2016 wird der faire Handel ebenfalls eine Rolle spielen. Als Anschauungsmaterial überreichte Angelika Molzahn von der Steuerungsgruppe Fairtrade-Town an die Schulleiterin einen fair gehandelten Fußball, der ohne Kinderarbeit hergestellt wurde. ■ red



Mareike Jander, Heike Prochnow, und Angelika Molzahn, v.li., mit dem fair gehandelten Fußball. ■ Foto: pr.



# Erste „Faire“ Schule kommt aus Hamm

Marienschule wurde als erste Schule im Rahmen des Projektes „Faire Gemeinde“ ausgezeichnet

HAMM-MITTE ■ Über 600 Schüler, Lehrer und Eltern haben sich am Freitagmorgen auf dem Schulhof der Marienschule versammelt, um ein ganz besonderes Ereignis zu feiern: Die Marien-Realschule wurde als erste Schule im Erzbistum Paderborn mit dem Titel „Faire Schule“ ausgezeichnet.



Die Verantwortlichen der Marienschule freuten sich, als erste Schule überhaupt im Rahmen der Aktion „Faire Gemeinde“ als „Faire Schule“ ausgezeichnet zu werden. ■ Foto: Körtling

Im Rahmen eines Wortgottesdienstes, den Gemeindeformentorin Martina Grothues mit Schülern organisiert hatte, überreichten der Referatsleiter für Weltmission, Entwicklung und Frieden des Generalvikariats, Ulrich Klauke, Fachreferentin Hildegard Schäfer und Diözesankomiteemitglied Bernhard Weberink eine Urkunde und ein Wandschild. „Ihr seid die erste Schule im Erzbistum und wir müssen uns bei Euch bedanken“, sagte Klauke.

Im Rahmen des seit 2012 bestehenden Projektes können sich Gemeinden, Einrichtungen, Institutionen und Gruppierungen bewerben und durch nachgewiesenes Engagement zu den Themen Nachhaltigkeit und Gerech-

tigkeit diese Auszeichnung erlangen.

Die Marienschule war durch ihre langjährige Förderung des Straßenkinderprojektes „Die kleinen Propheten“ in Recife, Brasilien, bereits sensibilisiert, doch mussten entsprechend der Projektvorgaben noch weitere Maßnahmen folgen.

Im Unterricht wurden die Themen Nachhaltigkeit und fairer Handel besprochen und zahlreiche Ideen wurden dauerhaft umgesetzt: In der Schule wurde ein „Fairomat“, ein Süßwaren-Automat

mit Produkten aus fairem Handel, aufgestellt, die Schulartikel im Schülerkiosk stammen ebenfalls aus fairem Handel, es besteht eine andauernde Partnerschaft mit dem Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGE). Ein richtiger Clou gelang der Schule, als sie nach ihren Projekttagen zum Thema „Klima“ Sieger bei der Hammer-Solar-Power-Competition 2014 wurde. Das Team der Marienschule gewann alle drei Durchläufe des Leistungswettkampfes und sicherte sich so den Preis

in der Disziplin Leistung. Die Besucher aus dem Generalvikariat zeigten sich begeistert vom Einsatz und der Verbundenheit der Schüler mit ihrem „Patenprojekt“ in Brasilien. Überall sah man brasilianische Flaggen.

„Wer die Marienschule besucht hat zeigt eine enge Verbindung zu den Straßenkindern in Recife“, lobte Schäfer. Nach dem Gottesdienst ging der Einsatz der Schüler direkt weiter, denn da stand ein Spendenlauf für das südamerikanische Partnerprojekt auf dem Programm. ■ pk





## Spiele aus aller Welt

**HAMM** ■ Beim Fuge-Weltladen-Treff morgen, Mittwoch, sollen um 16 Uhr im Weltladen in der Widumstraße 14 gemeinsam Spiele aus aller Welt und rund um den Fairen Handel ausprobiert werden. Dabei erfahren Interessierte mehr über die Spiele, ihre Herkunft und ihre Produzenten. Der Spaß am Spielen steht an diesem Nachmittag im Vordergrund, und es bleibt wie üblich genügend Zeit zum Klönen und Austauschen. ■ WA

**Spiele aus aller Welt**  
Beim FUGe-Weltladen-Treff geht es heute, Mittwoch, 16 Uhr im Weltladen in der Widumstraße um Spiele aus aller Welt und rund um den Fairen Handel. Dabei erfahren Interessierte mehr über die Spiele, ihre Herkunft und ihre Produzenten. ✕

Stadtanzeiger, 21.10.15

## WA 22.10.2015 Vegan und fair frühstücken

**HAMM** ■ Vegetarische und vegane Ernährung liegt immer mehr im Trend. Am Samstag, 24. Oktober, lädt das Fuge-Weltladenteam von 10 bis 12 Uhr Interessierte zum Probieren und Informieren an die Widumstraße 14 ein. Vielfältige Gerichte zeigen, dass es nicht immer Fleisch sein muss. ■ WA

**Vegan und fair**  
Vegetarische und vegane Ernährung liegt immer mehr im Trend. Auch der Faire Handel hat sich hierauf eingestellt und bietet immer mehr vegane Lebensmittel an. Am Samstag, 24. Oktober, von 10 bis 12 Uhr lädt das FUGe-Weltladenteam von 10 bis 12 Uhr zum Probieren und Informieren ein. ✕



## 22.10.2015: FAIRER HANDEL AUF DEM PRÜFSTAND

Do., 22. Okt. 2015, 15.00 Uhr, FUGe-Weltladen, Widumstr. 14, Hamm.

Vor dem Hintergrund der kritischen Berichterstattung zu Fairem Handel veranstaltet der FUGe-Weltladen um 15 Uhr mit der freundlichen Unterstützung von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW das Gespräch „Fairer Handel auf dem Prüfstand“.

Kurt Damm, Fairtrade-Berater, greift in dieser Veranstaltung die kritische Berichterstattung zum Thema Fairer Handel sowie die Zertifizierung von Fairtrade-Produkten auf.

Der Eintritt ist frei.

Die Veranstaltung findet in Koop. mit Fairtrade Deutschland und mit der freundlichen Unterstützung von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW statt.



November 2015



Quinoa – das „Wunderkorn“ der Inkas  
 Der FUGe-Weltladen-Treff lädt ein, am heutigen Mittwoch, 18. November, um 16 Uhr im Weltladen in der Widumstraße 14 mehr über Quinoa zu erfahren. Das Korn der Inkas, wie Quinoa auch genannt wird, wird auch in Deutschland immer beliebter. Aufgrund seiner Eigenschaften ist Quinoa für Allergiker geeignet und in der vegetarischen und veganen Küche sehr beliebt. Claudia Kasten berichtet in einem Kurz-

stadthaus.  
 18.11.15



29.11.15  
 Fair backen – Köstliche Kekse in der Adventszeit  
 Wer liebt ihn nicht, den Duft frisch gebackener Kekse? Am Freitag, 4. Dezember, stellt das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) in der Lehrküche der VHS in Rhynern gemeinsam mit den Teilnehmern verschiedene kleine Köstlichkeiten her. Dabei werden vor allem Bioprodukte und Produkte aus dem Fairen Handel verwendet. Zudem erfahren die Teilnehmenden mehr über Fairen Welthandel und den FUGe-Weltladen, aber auch ein geselliger Abschluss steht auf dem Programm. Anmeldungen direkt bei der VHS Hamm ( Kurs-Nr.: 37017).

Leider gab es nicht genügend Anmeldungen. So hieß es dann doch für alle Interessierten alleine zuhause zu backen. Schade.



Dezember 2015

HEUTE IN HAMM

## Fuge verteilt süße Grüße

HAMM ■ Verbunden mit einem süßen und fairen Gruß, werben das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) und das Umweltamt der Stadt Hamm für einen Klimaschutz, der schon beim Einkauf anfängt. Deshalb werden heute zwischen 13 und 14.30 Uhr Postkarten mit einfachen Tipps zum Klimaschutz und Süßigkeiten auf dem Weihnachtsmarkt verteilt. Der Kauf von regionalen und saisonalen Produkten helfe nicht nur dem Klima, sondern sei auch noch hochwertig und lecker.

WA 5.12.15

## Klima wandeln - Fair & Regional handeln!

Mit Ihrem Einkauf können auch Sie zu einem guten Klima beitragen!

Ein süßer Gruß aus dem FUGe-Weltladen



Widumstraße 14  
Mo-Fr.: 10-13 Uhr und 15-18 Uhr  
Sa. 9.30-13 Uhr



Stadt.Klima.Ich

## Süßer Gruß zum Klimaschutz

Hamm (sas). Verbunden mit einem süßen und fairen Gruß, werben das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) und das Umweltamt der Stadt Hamm für einen Klimaschutz, der schon beim Einkauf anfängt. Deshalb werden am heutigen Samstag zwischen 13 und 14.30 Uhr Postkarten mit einfachen Tipps zum Klimaschutz und Süßigkeiten auf dem Weihnachtsmarkt verteilt.

Während die Politik derzeit in Paris um die großen Lösungen zum Klimaschutz ringt, kann jeder schon mit einfachen Mitteln mit dem Klimaschutz beginnen, sind sich die Macher sicher. Ein paar wenige Entscheidungen beim Einkauf gehören dazu. Und hierfür muss noch nicht einmal Verzicht geübt werden. Der Kauf von regionalen und saisonalen Produkten hilft nicht nur dem Klima, sondern ist auch noch hochwertig und lecker. Auch der faire Handel, Bio-Produktion und wiederverwendbare Taschen schützen die Umwelt und das Klima.

FUGe unterstützt mit dieser Aktion, die noch an zwei weiteren Tagen spontan stattfinden soll, das städtische Klimaschutzprogramm für Hamm. Unter dem Motto „Stadt.Klima.Ich“ kann sich jeder am Klimaschutz in Hamm beteiligen.

Stadt.Klima.Ich 6.12.2015

Auch 2015 durfte die Nikolausfeier für die fleißigen Hände des Weltladens nicht fehlen!





STADTANZEIGER  
13.01.2016

## Abwechslungsreiches FUGe-Programm im ersten Halbjahr 2016

Hamm (sas). Mit seinem Programm für das erste Halbjahr 2016 greift das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) gleich drei aktuelle Themenkomplexe auf. So werden Veranstaltungen rund um den Fairen Handel, Klimaschutz sowie Flucht und Rassismus im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen. Das Programm ist darüber hinaus nicht nur mit hochkarätigen Dozenten besetzt, sondern spricht alle Sinne an. So werden Vorträgen, Frühstücke, Filme und das Schnuppern in fremde Welten angeboten.

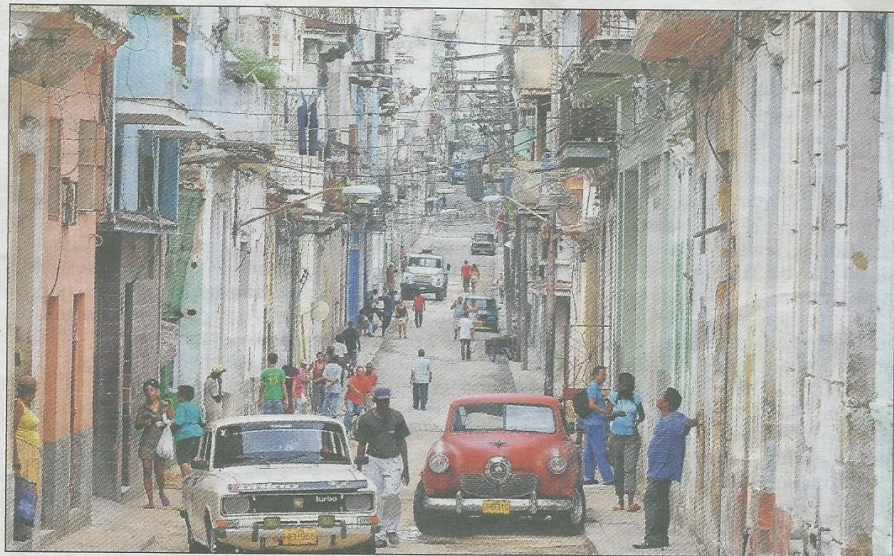
Mit der Vortragsreihe „Flucht und Rassismus“ ist es FUGe in Kooperation mit zahlreichen Partnern gelungen gleich eine ganze Reihe hochrangiger Referenten zu gewinnen. Bereits am 21. Januar in der VHS Hamm referiert Prof. Andreas Zick, Leiter des Instituts für Interdisziplinäre Konfliktforschung der Uni Bielefeld, über Flucht, Migration und Rechtsextremismus in Deutschland. Er geht dabei der Frage nach, wie man auf Fremdenfeindlichkeit reagieren kann und dem Rechtsextremismus wirkungsvoll begegnet kann.

Am 18. Februar berichtet Ökzan Aksoy (AK Asyl e.V.) über seine Arbeit als Flüchtlingsberater in Bielefeld. Er wirft dabei einen kritischen Blick auf das deutsche und europäische Asylrecht und befasst sich mit der Kriminalisierung der Geflüchteten durch die zunehmende Abschottungspolitik.

Um „Fluchtursachen und wirtschaftliche Zwänge für die Länder des Südens“ geht es am 12. Mai. Der Ökonom und Philosoph Dr. Boniface Mabanza berichtet darüber, wie internationale Handelsabkommen wie TTIP und EPAs (Economic Partnership Agreement) den Binnenmarkt in Ländern des Südens schwächen, die wirtschaftliche Abhängigkeit fördern und die Fluchtursachen verschärfen. Am 9. Juni kommen Flüchtlinge in Hamm selber zu Wort. Bei einem Interview-Abend berichten sie über die Gründe ihrer Flucht, Erfahrungen auf den Weg nach Deutschland, Rassismus aber auch über ihren Alltag in Hamm.

**Zweiter Schwerpunkt ist der Klimawandel**

Auch 2016 setzt FUGe seine Bemühungen um den Klimaschutz fort. So findet in Kooperation mit Ev. Kirchen-



Kuba steht gleich mehrfach auf dem Programm des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe): Als Vortrag, kulinarische Aktion und im Film.

Fotos: Wiemer (2), dpa (2), pr

kreis Hamm vom 10. Februar bis 26. März das dritte Autofasten in Hamm statt. Rund um diesen Termin sind in Kooperation mit dem Umweltamt der Stadt Vorträge und Mitmach-Angebote. Und auch bei der vierten Klimameile beim Frühlingsfest am 3. April werden FUGe und sein Weltladenteam dafür werben, dass Klimaschutz viel mehr als Verzicht ist, sondern so richtig Spaß machen kann.

Aber auch der Faire Handel hilft bei der Klimaanpassung und dem Klimaschutz. Die Produzenten von fairen Agrarprodukten stehen vor immer größeren Herausforderungen. Der Klimawandel und die Verdrängung durch Großkonzerne und die Umweltschäden durch eine auf reinen Kommerz ausgerichtete Landwirtschaft bedroht die Menschen. Der FUGe-Weltladentreff am 20. April geht deshalb auf den Zusammenhang von Klimaschutz und fairem Handel ein. So werden Maßnahmen zur Klimaanpassung in Ländern des Südens ebenso erläutert, wie die neuen Klimastandards im Fairen Handel und was diese bewirken.

Am 18. Mai werden dann die Auswirkungen des massiven Palmöl-Anbaus auf Mensch und Natur vorgestellt. Auch zwei Filme nehmen das Thema auf. So wird am 7. April im Cineplex der Film „Landraub“ gezeigt, der die Investoren und ihre Opfer portraitiert und erzählt, was das alles mit uns zu tun hat. Fünf Tage später am 12. April zeigt der FUGe-Weltladen Ausschnitte aus dem Film „10

Milliarden“, der der Frage nachgeht, wie wir alle bei steigenden Bevölkerungszahlen satt werden können, ob es tatsächlich nur mit industriell geprägter Landwirtschaft geht oder es Alternativen gibt.

Eine Exkursion führt Interessierte am 17. März zum Mischfutterwerk Hamm. Hier berichtet Dr. Dirk Köckler über die Herkunft und Anwendung der Futtermittel in der Hellwegregion. Abschließend diskutieren Interessierte über die intensive Viehhaltung aber auch das Potenzial der Öko-Landwirtschaft.

Der Faire Handel hat viele Facetten, das zeigt auch das vorgelegte Halbjahresprogramm des FUGe. So vielfältig wie die Kundenwünsche in Deutschland, sind auch die Produzenten in den Ländern des Südens. Im FUGe-Weltladentreff, der immer am dritten Mittwoch eines Monats um 16 Uhr im FUGe-Weltladen in der Widumstraße 14 stattfindet, stellt das Weltla-

den-Team deshalb Produzentenländer in den Mittelpunkt der Kurzvorträge. So werden am 20. Januar Südafrika und einige Produzenten von Kerzen, Tee und Wein vorgestellt. Anlässlich des Weltgebetstags der Frauen folgt am 17. Februar Kuba und am 15. Juni steht Olympiastadiongeber Brasilien im Fokus.

**Fairer Handel als ein Weg aus der Armut**

Dass Produkte aus fairem Handel nicht nur den Produzenten helfen, einen Weg aus der Armut zu finden, sondern auch noch gut schmecken, beweisen die Verkostungen immer wieder. Im März heißt es gleich zweimal am 4. und 5. März „Kuba kulinarisch“. Am 21. April folgen dann Leckereien aus regionalem und fairem Handel. Am 25. Juni werden bei einem Brunch brasilianische Leckereien angeboten.

Anlässlich des Weltgebetstags der Frauen zeigt der Weltladen am 23. März den kubanischen Film „Conducta“ und am 10. März referiert Dr. Karl A. Faulenbach über seinen Kuba-Aufenthalt. Er stellt dabei die Frage „Kuba - Ende eines sozialistischen Modells?“

Beim Stadtforum „Was haben die UN-Nachhaltigkeitsziele mit Hamm zu tun?“, das am 24. Mai in der VHS stattfindet, befragt Gerald Baars (WDR) Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann und Marc Herter (MdL und Aufsichtsrat der Stadtwerke Hamm GmbH). Sie sprechen unter anderem über Energie, Bildung und gesundes Leben.



Mabanza



Zick



Hunsteger



Herter



## WA Südafrikas 19. Produzenten 01.

HAMM ■ Die Vielfalt an Produkten aus Südafrika ist vielfältig. Wein, Kerzen, Tee, Senf und Gewürze hat der Fuge-Weltladen, Widumstraße 14, in seinem Sortiment. Beim Fuge-Weltladen-Treff am Mittwoch, 20. Januar, stellen Gunhild Bersch und Claudia Kasten um 16 Uhr das Land im Süden Afrikas und einige der Produzenten aus dem Fairen Handel vor. Im Anschluss bleibt noch genügend Zeit, um sich bei einer Tasse Rotbuschtee oder Kaffee auszutauschen.



## 20.01.2016: WELTLADENTREFF STELLT SÜDAFRIKA VOR

Mi., 20.01.16, 16 – 17.30 Uhr, FUG-E-Weltladen-Treff, Widumstraße 14, Hamm

Themenschwerpunkt: Südafrika

Wein, Kerzen, Tee, die Auswahl fairer Produkte aus Südafrika ist groß. Im Weltladen-Treff möchten wir das Land im Süden Afrikas und einige Produzenten näher vorstellen.

Im Anschluss bleibt noch Zeit bei einer Tasse Tee oder Kaffee gemütlich im Weltladen zu klönen



Das traditionelle Mitarbeiter-Dankeschön stand im Januar 2016 unter dem Motto „Afrika“. Es war ein lustiger Abend, der uns noch von vier Sängerinnen versüßt wurde.



Februar 2016



Selten war ein FUGe-Weltladen-Treff so gut besucht, wie der Vortrag von Dr. Hanna Lucht über das Weltgebetstags-Land Kuba.



*WA 16.02.2016*

## Kuba in allen Facetten

### Vortrag, Film und Essen im Fuge-Weltladen

**HAMM** ■ Anlässlich des Weltgebetstags der Frauen rückt der Fuge-Weltladen an der Widumstraße 14 Kuba in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten. Das Weltladen-Programm geht daher der Frage nach, wie leben die Menschen auf Kuba, mit welchen Problemen haben sie „hinter den Kulissen“ zu kämpfen, wie feiern und essen sie?

Am Mittwoch, 17. Februar, um 16 Uhr berichtet Dr. Hanna Lucht vom Fuge-Ladenteam anhand eines Bildervortrags über das Leben auf Kuba. Der Eintritt ist frei und im Anschluss an den Kurzvortrag bleibt genügend Zeit, sich bei einer Tasse Kaffee oder Tee gemütlich auszutauschen. Mit dem Film „Conducta“ (Verhalten) des Regisseurs Ernesto Daranas setzt

der Weltladen am Dienstag, 23. Februar, um 18 Uhr die Reihe fort. Der Eintritt zur Veranstaltung ist ebenfalls frei. „Kuba kulinarisch“ heißt es am Freitag, 4. März, von 19 bis 22 Uhr und am Samstag, 5. März, von 11 bis 14 Uhr. Für die Abendveranstaltung wird um Anmeldung gebeten (kasten@fuge-hamm.de oder Telefon 4 15 11). Das Weltladen-Team bereitet einige landestypische Speisen und Getränke zu. Den Abschluss der Kuba-Reihe stellt am 10. März um 19.30 Uhr der Vortrag von Dr. Karl Faulenbach im Weltladen dar. Er fragt „Kuba – Das Ende eines sozialistischen Modells?“ und lässt bei seinem Bildervortrag auch eigene Beobachtungen seiner Kubareise im Dezember 2015 einfließen. ■ **WA**

*WA 17.02.2016*

## HEUTE IN HAMM

### Die Vielfalt Kubas

Anlässlich des Weltgebetstags der Frauen rückt der FUGe-Weltladen Kuba in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten. Heute um 16 Uhr berichtet Dr. Hanna Lucht anhand eines Bildervortrags über das Leben auf

Kuba. Die Bilder zeigen die Vielfalt des Inselstaates: Wunderschöne Landschaften, historische Stätten aber auch das Leben der einfachen Menschen. Der Eintritt zum Vortrag im Weltladen ist frei. ■ Foto: pr





## **Erfahrungsaustausch über den Fairen Handel**

Auf Einladung des FUGE-Weltladens in der Widumstraße 14 informierten sich 17 ehrenamtliche Mitarbeiter von Weltläden aus Hamm, Unna, Ahlen und Werne am Samstag im Café Komma über aktuelle Fragen rund um den fairen Handel. Spielerisch erfuhren die Teilnehmer wer die Akteure im fairen Handel sind und wer welche Rolle entlang der Warenkette übernimmt. Zur Sprache kamen auch die unterschiedlichen Standards des fairen Handels zwischen Produkten, die im Weltladen verkauft werden und solchen, die ausschließlich über Supermärkte vermarktet werden. Gerade in Zeiten immer größerer Konkurrenz durch Discounter und Supermärkte eine wichtige Frage für die Weltläden.

Auf dem Programm stand auch genügend Zeit für einen Erfahrungsaustausch. Besonders die Frage der Gewinnung von neuen Kunden und Mitarbeitern, der Werbung und Unterstützung durch die Stadt, Schulen und Kirchengemeinden wurde intensiv diskutiert. Aber auch bei Alltagserfahrungen, z.B. bei der Teilnahme an Aktionen, der Schaufenstergestaltung oder der Nutzung von Schulungsmaterialien, fand ein





**März 2016**



Fairer Handel im Caritas Seniorenzentrum St. Bonifatius

Die Woche vor dem Misereor-Sonntag stand im Caritas Seniorenzentrum St. Bonifatius unter dem Motto des Fairen Handels. Durch eine Ausstellung im Café des Hauses wurden Bewohner, Mitarbeiter und Gäste über den fairen Handel informiert. Donnerstags organisierten die Auszubildenden der Hauswirtschaft ein „faires Frühstück“ für die Mitarbeiter des Hauses. Neben fairem Kaffee, Tee und Schokolade konnten auf selbstgebackenem Brot verschiedene Aufstriche probiert werden. Bei einem Quiz über Schokolade und Kaffee testeten die Mitarbeiter ihr Wissen und hatten die Möglichkeit auch etwas zu gewinnen. Eine kleine Auswahl der Produkte aus dem Weltladen kann seitdem auch im Seniorenzentrum St. Bonifatius gekauft werden. Die Bewohnerinnen und Bewohner wurden durch Claudia Kasten in Gesprächskreisen über den Anbau und die Verarbeitung von Kakao informiert. Nächstes Ziel ist es nun, fairen Kaffee in den Ausschank zu bringen und gezielt hinzuschauen, an welchen Stellen man bisherige Produkte durch Bio und Fair Trade ersetzen kann.



Ostern in aller Welt war der Themenschwerpunkt des FUGe-Weltladen-Treffs am 16. März 2016. Neben Produkten aus dem Fairen Handel, brachten etliche Besucher auch eigenen Osterschmuck mit und erzählten von Osterbräuchen in ihrer Heimatregion.







## KUBA

Vor allem kulinarisch hat das Land etliches zu bieten. Und so fand erstmalig zusätzlich zum traditionellen Weltgebetstags-Brunch auch eine kostenpflichtige Abendveranstaltung statt.

### *Zur Begrüßung*

*Ensalada de Frutas en Gelatina*

*(Gelierter Obstsalat)*

### *Vorspeise*

*Crema de Ajo*

*(Knoblauchsuppe)*

*Guisado de Zanahorias con Lentejas*

*(Möhrensuppe mit roten Linsen)*

*Platanos maduros fritos*

*(Frittierte Süßkartoffeln und Kochbananen)*

### *Hauptspeise am Buffet*

*Moros Y Christos*

*(Reis mit Bohnen)*

*Frutta Bomba con Leche de Coco*

*(Papayagemüse mit Kokosmilch)*

*Puré de calabaza*

*(Kürbispüree)*

*Arroz de Jengibre con Pescado*

*(Ingwerreis mit Fisch)*

*Albóndigas de carne*

*Hackbällchen*

*Ensalada de Pollo Picante*

*(Scharfer Geflügelsalat mit roten Linsen)*

*Ensalada Vegetal*

*(Gemischter Gemüsesalat)*

*Als Beilage: Reis*

### *Dessert*

*Platanos Rápidos*

*(Bananen in Rum)*

*Pudín de coco y maní*

*(Kokospudding mit Erdnüssen)*

## Faire Lese-Happen

Zentralbibliothek stellt Snack-Automaten auf

HAMM ■ Veggie-Berries, Sesamriegel, Cookies oder gesalzene Maiskörner: Zum Kaffee oder Wasser gibt es ab sofort fair gehandelte Snacks im Lesecafé der Zentralbibliothek. Nach der Marienschule als Pilot-Standort ist die Bibliothek nun die erste öffentliche Einrichtung in Hamm, die über einen „FAIR-o-mat“ verfügt. Dabei handelt es sich um einen recycelten Verkaufsautomaten, der rein mechanisch – also ohne Strom – gegen abgezähltes Münzgeld Süßes und Gebäck ausgibt.

Ermöglicht hat die Anschaffung der Freundeskreis Stadtbücherei Hamm e.V., betrieben und bestückt wird der Automat durch den Fuge-Weltladen an der Widumstraße. Ein herkömmlicher Snack-Automat Marke Haupt-

bahnhof sei für die Zentralbibliothek wenig passend, sagte Leiter Dr. Volker Pirsich bei der Präsentation. „Es war naheliegend, auf Fuge als Partner zuzugehen.“ Ziel sei es nicht, große Gewinne zu machen, sondern über fair gehandelte Produkte ein „Statement“ abzugeben.

Der Kreis schließt sich mit dem Automaten selbst. Dabei handelt es sich um einen alten Verkaufsautomaten aus Italien, der in Castrop-Rauxel aufgearbeitet und den Wünschen der Kunden angepasst wird. Auch der Münzeinwurf und die Auswahl eines der zehn Produkte ist rein mechanisch: Die roten Drehknöpfe erinnern ein wenig an Feststellschrauben von Gartenmöbeln. Funktional, retro und charmant zugleich. ■ oz



Vor dem „FAIR-o-mat“ (von links): Ulrike Bräutigam, Dr. Volker Pirsich (beide Zentralbibliothek), Paula Sudhaus (Fuge) und Luise Harms (Freundeskreis). ■ Foto: Rother



# Gemeinsam das Klima schützen

Ausstellungseröffnung zum Klimawandel im Technischen Rathaus ab 5. April

WA 26.04.2016

**HAMM** ■ Weitestgehend auf Plastiktüten verzichten oder öfter mit dem Fahrrad fahren – das sind gute Beispiele, um als Einzelner einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Genau dieses Bewusstsein werden der eigenen Handlungen wird in Form der kombinierten Ausstellung „Klima-Wandelt“ und „Klima wandeln - fair und regional handeln“ angesprochen, die seit dem 5. April im Technischen Rathaus im Eingangsbereich zu sehen ist und zuvor bei der Klimameile am 3. April vorgestellt wurde.

Die Ausstellung „Klima-Wandelt“ behandelt die Folgen des weltweiten Klimawandels und wurde von der 2001 gegründeten Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen entwickelt. Auch in Hamm möchte



Präsentieren die Ausstellung; (von links) Jörg Mösgen (Bezirksangelegenheiten, Ordnung, Recht, Umwelt), Hubertus Hanke (Leiter Umweltamt), Dr. Karl A. Faulenbach, Marcos da Costa Melo und Claudia Kasten (alle Fuge). ■ Foto: Rother

man das „2Grad-Ziel“ zur Klimaerwärmung der Pariser Klimakonferenz aufnehmen. „Das Thema Umwelt muss in den Fokus der Bürgerschaft rücken“, meint Dr. Karl Fau-

lenbach, erster Vorsitzender des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge).

Und da setzt die zweite Ausstellung des Fuge an. In Zusammenarbeit mit dem Um-

weltamt der Stadt wurden 13 Ausstellungstafeln entwickelt, die auf das persönliche Konsumverhalten deuten. So helfen Saisonkalender für Obst oder Gemüse beispielsweise dabei, zu wissen, welche Produkte wann regional zu kaufen sind.

„Wir wollen dabei aber nicht mit erhobenen Zeigefinger auf die Ausstellungsbesucher zugehen, sondern sie zum Nachdenken ermuntern“, erklärt Claudia Kasten von Fuge. Auch über die Aktion „Autofasten“ vom 10. Februar bis 26. März freut sie sich. Allein in Hamm konnten knapp 15 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Die Ausstellung soll später auch als Anschauungsmaterial für Schulen dienen. Bis zum 15. April ist sie noch im Technischen Rathaus zu besichtigen. ■ jkü

## FUGe-Weltladen auch in Sachen Klimaschutz aktiv

Auf der Klimameile beim Frühlingsfest in Hamm am 03. April 2016 zeigte der FUGe-Weltladen, dass Fairer Handel und Klimaschutz in einem engen Zusammenhang stehen. So wurde eine Ausstellung unter dem Motto „Klima wandeln—Fair und Regional handeln“ gezeigt.

Auch die neuen Coffee-to-Go-Becher aus nachhaltigem Bambus wurden erstmals einer breiten Öffentlichkeit vorgeführt.



Die E-Coffee-Cups sind aus Bambus und halten ca. 3 Jahre. Sie sind zudem kompostierbar. Und auch die Silikon-Deckel können recycelt werden.





# Fair wandeln! Fair & Regional handeln!

## So funktioniert der Fairtrade Klima Standard

### Gemeinsam Verantwortung übernehmen

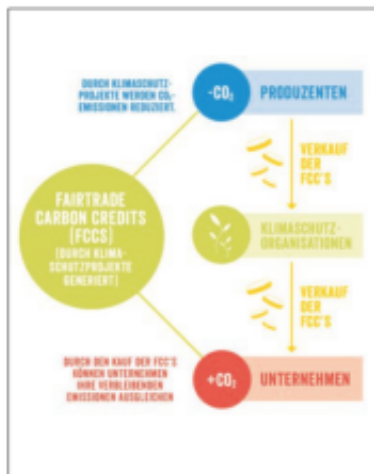
Die Verantwortung, CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren und Klimaschutz- und Anpassungsprojekte in betroffenen Regionen zu unterstützen, liegt bei allen – Organisationen, Unternehmen und Konsumenten sind gleichermaßen gefragt.

Der Fairtrade-Klimastandard verbindet Fairtrade-Produzentenorganisationen und Gemeinden mit Unternehmen und Organisationen, die aktiv Maßnahmen gegen den Klimawandel ergreifen und soziale Verantwortung zeigen wollen.

#### Und so funktioniert's

- Durch gezielte Klimaschutzprojekte werden CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert, welche in Form von Zertifikaten, den Fairtrade Carbon Credits, gehandelt werden.
- Unternehmen und Organisationen im Norden sind aufgefordert, ihre Emissionen zu reduzieren – verbleibende Emissionen können durch den Kauf von Fairtrade Carbon Credits kompensiert werden. Dies kann sowohl auf Ebene der gesamten Unternehmensemissionen erfolgen, als auch für die Herstellung von klimafreundlichen Produkten.

Der Fairtrade-Klimastandard bietet Unternehmen und Organisationen die Möglichkeit konkrete Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen, indem sie Klimaschutzprojekte bei Fairtrade-Produzentenorganisationen unterstützen.



Grafik: Marcellini Media GmbH

## WA 19.04.16 Vortrag über Klimaschutz

HAMM ■ „Was hat der Faire Handel mit Klimaschutz zu tun?“ heißt es am Mittwoch, 20. April, um 16 Uhr im Fuge-Weltladen, Widumstraße 14. Kaffee und Kakao sind in Deutschland beliebt, doch der Klimawandel bedroht den Anbau. Der Faire Handel hilft Produzenten bei Maßnahmen zur Klimaanpassung und unterstützt Bauern bei Klimaschutzprojekten. Im Anschluss an den Vortrag bleibt noch genügend Zeit bei einer Tasse Kaffee oder Tee gemütlich zu klönen. Auch wird die Ausstellung „Klima wandeln – fair und regional handeln“ ab Mittwoch im Weltladen zu sehen sein.

Das Thema Klimaschutz und Fairer Handel zog sich durch den gesamten Monat April. Neben einem Vortrag im FUGe-Weltladen-Treff fand am 23. April auch ein fairer und klimafreundlicher Brunch statt. Bei beiden Veranstaltungen blieb genügend Zeit für ausführliche Gespräche.



Hamm:

Stadt.Klima.Ich



Gleich zwei Filme zum Thema Nachhaltigkeit und landwirtschaftliche Produktion standen im April im Programm von FUGe. Die Frage nach Landbesitz, aber auch nach kleinbäuerlicher Produktion sind auch wichtige Themen im Fairen Handel.

## WA 08.04.2016 Wie werden alle satt?

Fuge beschäftigt sich mit Landwirtschaft

HAMM ■ Der Dokumentarfilm von Valentin Thurn „10 Milliarden – Wie werden wir alle satt?“ wird am Dienstag, 12. April, um 18 Uhr im Fuge-Weltladen in der Widumstraße gezeigt. Er beschäftigt sich mit dem Thema, wie alle Bewohner der Erde mit Nahrungsmitteln nachhaltig versorgt werden können; der Eintritt ist frei. Im Rahmen seiner Reihe zur Landwirt-

schaft zeigt das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung am Mittwoch, 13. April, um 11 Uhr den Film „Landraub – Ackerland wird immer wertvoller und seltener“ im Cineplex. Der Eintritt beträgt drei Euro. „Sozialer Umschwung im Olympialand?“ ist Thema von Carol Oliveira am Freitag, 15. April, um 16 Uhr im Fuge-Weltladen. Eintritt ist frei.

## Fuge zeigt Film über Landraub

WA 6.4.16  
HAMM ■ Im Rahmen seiner Reihe zur Landwirtschaft zeigt das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge), morgen, Donnerstag, um 18 Uhr den Film „Landraub – Ackerland wird immer wertvoller und seltener“ von Regisseur Kurt Langbein im Cineplex. Der Film berichtet darüber, wie das globale Finanzkapital nach der Finanzkrise 2008 die Äcker der Welt als Geschäftsfeld entdeckt hat und porträtiert dann die Investoren sowie ihre Opfer in den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Abschließend steht der Sozialwissenschaftler Marian Poppe Interessierten für ein Gespräch über die Aussage und zum Lösungsansatz des Films zur Verfügung. Der Eintritt beträgt fünf Euro. ■ WA

## Stadtanzeiger Wie werden wir alle satt? 2016

Hamm (sas). Der Dokumentarfilm von Valentin Thurn „10 Milliarden – Wie werden wir alle satt?“ wird am Dienstag, 12. April, um 18 Uhr im Fuge-Weltladen in der Widumstraße gezeigt. Er beschäftigt sich mit dem Thema, wie alle Bewohner der Erde mit Nahrungsmitteln nachhaltig versorgt werden können; der Eintritt ist frei. Im Rahmen seiner Reihe zur Landwirtschaft zeigt das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung am Mittwoch, 13. April, um 11 Uhr den Film „Landraub – Ackerland wird immer wertvoller und seltener“ im Cineplex. Der Eintritt beträgt drei Euro. Am Freitag, 15. April, lautet um 16 Uhr das Thema im Brasilien-Erzählcafé „Sozialer Umschwung im Olympialand?“. Carol Oliveira berichtet im Fuge Weltladen über die städtische Mobilität in São Paulo und den neuen Umschwung in Brasilien; der Eintritt ist frei. Stadtanzeiger 9.4.2016



# Mai 2016

## Post aus Hamm an die Bundeskanzlerin

### FUGe-Weltladen beteiligt sich an bundesweiter Brief-Aktion



Ein leerer Anzug, der mit Klebeband auf das Pflaster in der Fußgängerzone geklebt war, irritierte etliche Marktbesucher am Samstagvormittag. „Unternehmen haftbar machen!“ war auf orange-farbigem Klebeband zu lesen. Hinter der Straßen-Installation steht der FUGe-Weltladen. Die Aktion gehörte zu einer Brief-Aktion an Bundeskanzlerin Merkel. „Der leere Anzug symbolisiert, dass aktuell niemand die Verantwortung trägt, wenn bei der Produktion im Ausland Menschen- und Arbeitsrechte verletzt werden,“ erklärt Claudia Kasten von FUGe. „Auch deutsche Unternehmen sind direkt oder indirekt an Menschenrechtsverletzungen im Ausland beteiligt, doch sie müssen bislang nicht dafür haften.“

Damit beteiligt sich auch der Hammer Weltladen an einer bundesweiten Brief-Aktion der Kampagne „Mensch.Macht.Handel.Fair“, die einen verbindlichen Schutz von Menschen- und Arbeitsrechten weltweit fordert. Rund 200 Briefe an Bundeskanzlerin Merkel wurden in Hamm bereits unterschrieben. Noch bis zum 14. Mai sind alle Bürger eingeladen, im Weltladen in der Widumstraße 14 einen Brief zu unterschreiben. Die Briefe werden bis zum 17. Mai vom Weltladen an das Kanzleramt geschickt, damit sie kurz vor der entscheidenden Sitzung des Bundeskabinetts ankommen. Denn bis Mitte Juni entscheidet die Bundesregierung über den Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte und ob dieser eine verbindliche Unternehmensverantwortung festschreibt.

Mit dem Nationalen Aktionsplan setzt die Bundesregierung die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte in Deutschland um. Die Kampagne „Mensch. Macht. Handel. Fair.“ von Weltladen-Dachverband und Forum Fairer Handel hatte die Bundesregierung bereits 2015 aufgefordert, eine verbindliche menschenrechtliche Sorgfaltspflicht für Unternehmen zu erarbeiten. Vertreter der beiden Organisationen hatten Ende 2015 dazu Staatssekretär Steinlein im Auswärtigen Amt fast 38.000 Unterschriften überreicht. Auch der FUGe-Weltladen hatte sich an der Aktion beteiligt.

W17 05.05. '16

### Installation von Fuge

HAMM ■ Mit einer Installation auf dem Marktplatz macht der Fuge-Weltladen am Samstag, 7. Mai, auf die Kampagne „Mensch. Macht. Handel. Fair.“ aufmerksam. Im Rahmen einer bundesweiten Brief-Aktion fordern die Weltläden Bundeskanzlerin Merkel auf, Unternehmen zu verpflichten, Menschenrechte weltweit verbindlich zu schützen. Alle Bürger sind eingeladen, im Weltladen in der Widumstraße 14 oder am 7. Mai von 9.30 bis 13 Uhr auf dem Marktplatz an der Pauluskirche einen Brief zu unterschreiben.



Auch am 1. Mai wurde fleißig für den Fairen Handel und Unternehmensverantwortung geworben



WA 04.05.2016

# Erste Fairtrade-Schule Hamms

Friedensschule wurde für deren Engagement für den Fairen Handel ausgezeichnet

**HAMM-MITTE** ■ Als erste Schule in Hamm wurde die Friedensschule gestern als „Fairtrade-School“ ausgezeichnet. Die Hammer Gesamtschule unterstützt mit zahlreichen Projekten den fairen Handel, welcher auch in den Lehrplänen verankert ist und leistet so einen Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von benachteiligten Bauern- und Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika. Fortan werden faire Produkte an der Schule verkauft und verzehrt. Das Banner „Fairtrade School“ ziert nun den Eingangsweg zur Schule.

Die Urkunde über die Erfüllung der Fairtrade-Kriterien wurde von Maike Schliebs von Fairtrade-Schools – eine Kampagne von TransFair unter Schirmherrschaft von NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann – verliehen.

Ein Fairtrade-Schulteam aus 24 Schülern sowie 13 Eltern und Lehrern mit Unterstützung des Fuge-Weltladens wurde am 18. November 2015 gebildet. Die Bewerbung für die Auszeichnung wurde im Februar 2016 geschickt, im März kam die Bestätigung. In einer Powerpoint-Präsentation wurden die einzelnen Projekte gestern in der Aula vorgeführt.

Beispielsweise haben die Schüler der fünften Klasse in der Projektwoche den Fuge-Weltladen besucht und sich mit dem Thema „Lebensbedingungen von Menschen in



Stolz präsentierten die Friedensschüler das Logo „Wir sind Fairtrade-School“. ■ Foto: Wiemer

Industrie- und Entwicklungsländern“ beschäftigt. Im Mai 2015 nahmen Schüler am Weltladen-Tag auf dem Marktplatz Hamm teil und machten unter anderem auf schlechte Arbeitsbedingungen von Näherinnen aufmerksam. Im September 2015 waren sie mit einem Stand im Maxipark beim „Eine-Welt-und-Umwelt-Tag“ der Fuge vertreten.

Sehr bereichernd fand Claudia Kasten von der Fuge, dass die Anregungen von den Schülern kamen: „Die Kinder

der fünften und sechsten Klasse haben einen Kiosk mit Bauchladen gebaut und verkaufen in den Pausen Fairtrade-Produkte. Auch die zehnten Klassen haben den Druck der fair gehandelten Abschluss-T-Shirts selbst ange-regt“, so Kasten. Der Schulleiter Leon Moka freute sich über die „enge Zusammenarbeit mit der Fuge“ und das verliehene Siegel.

Monika Simshäuser, 2. Bürgermeisterin der Stadt Hamm (SPD), stellte dem Förderverein Geld für das Pro-

jekt zur Verfügung. Auch Wolfgang Langer aus der Steuerungsgruppe Fairtrade Town der Stadt Hamm gratulierte zu so viel Engagement und überreicht den Schülern einen Fußball. Theaterszenen zum Thema, eine Tanzaufführung und der Song „Fair handeln“ zusammen mit fair gehandelten Instrumenten rundeten die Auszeichnungsfeier ab.

Die Friedensschule ist bundesweit die 233. Schule, die diese Auszeichnung erhält. ■ jkü

Bildergalerie  
zum Thema auf  
www.wa.de





Stadt Hamm 22.05.16

## Stadtforum zur Nachhaltigkeit

Hamm (sas). Das Stadtforum „Was haben die UN-Nachhaltigkeitsziele mit Hamm zu tun?“ findet auf Initiative von Fuge (Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung) am Dienstag, 24. Mai, ab 19.30 Uhr in der VHS Hamm statt. Eingeladen sind Thomas Hunsteger-Petermann, Oberbürgermeister der Stadt Hamm, und Marc Herter, MdL NRW und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Stadtwerke Hamm GmbH. Nach einer kurzen Einführung in die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) durch Gerald Baars, Studioleiter WDR-Dortmund, sprechen die Diskutanten über deren kommunaler Relevanz. Im Vordergrund der Diskussion stehen die Themen gesundes Leben, Bildung, Energie, Konsum- und Produktionsmuster sowie Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen. Der Eintritt ist frei.

WA 24.05.2016

## HEUTE IN HAMM



## UN-Nachhaltigkeitsziele

Auf Initiative von FUGe (Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung) findet heute um 19.30 Uhr im Heinrich-von-Kleist-Forum das Stadtforum zum Thema „Was haben UN-Nachhaltigkeitsziele mit Hamm zu

tun? statt. Eingeladen sind Thomas Hunsteger-Petermann, Oberbürgermeister der Stadt Hamm, und Marc Herter, MdL NRW und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Stadtwerke Hamm GmbH. ■ Foto: pr

Die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) sind auch für die Entwicklung des Fairen Handels von großer Bedeutung. Uns so waren selbstverständlich auch die Themen Konsum und Produktionsweisen ein wichtiges Thema bei der Diskussion.

Kurzfristig ließ sich Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann durch Stadtbaurätin Rita Schulze Böing vertreten, die interessante Beiträge zur Diskussion beisteuerte.

## Diskussion über UN-Nachhaltigkeitsziele

HAMM ■ Das Stadtforum „Was haben die UN-Nachhaltigkeitsziele mit Hamm zu tun?“ findet auf Initiative des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) am Dienstag, 24. Mai, ab 19.30 Uhr in der Volkshoch-

schule im Heinrich-von-Kleist-Forum statt. Eingeladen sind Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann und Marc Herter MdL, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Stadtwerke Hamm GmbH.

Nach einer kurzen Einführung in die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung durch Gerald Baars, Studioleiter des Westdeutschen Rundfunks in Dortmund, sprechen die Diskutanten über deren kommunaler Relevanz. Im Vordergrund der Diskussion stehen die Themen gesundes Leben, Bildung, Energie, Konsum- und Produktionsmuster sowie Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen. Der Eintritt ist frei. ■ WA

## Fairer Handel und Klimaschutz in Bönen

Auch FUGe wurde zur Klimawoche Ruhr in Bönen eingeladen. Wir hatten so am 11. Mai die Gelegenheit, unsere Ausstellung „Klima wandeln—Fair und regional handeln“ zu zeigen, die neuen und nachhaltigen Coffee-to-go-Becher aus Bamubus zu präsentieren und mit den Menschen ins Gespräch zu kommen.

Die Veranstaltung wurde von uns auch dazu genutzt, über den Nationalen Aktionsplan für unternehmerische Verantwortung entlang der gesamten Lieferkette zu informieren.

Da es in Bönen keinen Weltladen gibt, war die Veranstaltung eine gute Gelegenheit, noch besser über den Fairen Handel zu informieren.





**Juni 2016**



Geschenkkörbe werden immer wieder gerne genommen. Im Juni stand für das Weltladen-Team jedoch eine große Herausforderung an. Die Stadt Hamm verschenkt seit einigen Jahren zu den Jubiläen faire Körbe. In diesem Jahr waren es gleich 90 Stück die liebevoll gepackt wurden. Auch einige Bezirksvertretungen unterstützen den Fairen Handel mit fairen Geschenktaschen, fairen Kartons oder auch Körben. Eine tolle Sache, finden wir.



Nachdem das Weltladen-Team aus Soest sich den einen oder anderen Tipp in Hamm abgeholt hatte, wurde im Juni 2016 der erste Weltladen in Soest eröffnet. Natürlich folgte auch eine Hammer Delegation der Einladung gerne.





12 Kinder der „Pfeffermühle“ und ihre beiden Begleiterinnen erprobten sich am 11. Juni als „Schokodetektive“ und lernten dabei nicht nur, wo eigentlich der Kakao herkommt sondern auch, unter welchen Bedingungen er angebaut wird. Am Ende wurden noch die Schritte der Schokoladenproduktion herausgefunden und natürlich auch Schokolade probiert.



### Die Reise eines T-Shirts

Im zweiten Halbjahr 2015/2016 gingen 12 Kinder des Offenen Ganztags (OGS) gemeinsam mit Frau Reidl auf die Reise eines T-Shirts. Sie lernten die Baumwollernte ebenso kennen, wie das Spinnen, Weben, Färben und nähen. Die Ergebnisse der Reise hielten sie in Lap-Books fest, die sie stolz am 29. Juni präsentierten.

Neben einer ganzen Reihe praktischer und sinnlicher Erfahrungen entstanden sogar selber aus Naturmaterialien gefärbte T-Shirts. Zudem lernten die Kinder spielerisch den Fairen Handel kennen. Dabei stellte sich heraus, dass einige Kinder sogar den Weltladen in der Widumstraße kannten und auch schon dort gewesen sind.

Das wohl schönste Lob von Kindern: es hat Spaß gemacht und sie würden es auch anderen Kindern empfehlen.





Saeeda und Abdul Aziz haben bei einem Fabrikbrand in Karachi 2012 ihre 18-jährigen Söhne verloren, die bereits seit mehreren Jahren in der Fabrik arbeiteten und über schlechte Bedingungen berichteten. Auf einer Rundreise durch Deutschland erzählten sie, wie sie nun um Entschädigung, vor allem aber für bessere Arbeitsbedingungen kämpfen. Auf Einladung von FUGe machten sie auch Station in Lippstadt, Lünen und Bönen.





# „Diese Klage ist Hoffnung“

## Hinterbliebene des Fabrikbrandes in Pakistan ziehen gegen Discounter Kik vor Gericht

Von Dana Mester

**BÖNEN/DORTMUND** ■ Am 11. September 2012 brach in einer Fabrik von Ali Enterprises in Karachi (Pakistan) ein Brand aus. Die Folgen: 260 Tote und 32 Verletzte. Hauptkunde der Fabrik war der deutsche Textilhändler Kik. Seit vier Jahren warten Angehörige und Betroffene auf eine Entschädigung. Nun haben sie beim Landgericht Dortmund Klage gegen das Unternehmen eingereicht. Der Vorwurf: Verletzung der Menschenrechte – Kik habe die Sorgfaltspflicht verletzt.

Der 62-jährige Abdul Aziz Khan Yousuf Zai und die 49-jährige Saeeda Khatoon sind zwei der Kläger. Beide verloren einen Sohn im Alter von 17 beziehungsweise 18 Jahren bei dem Brand: Attaullah Nabeel Yousuf Zai und M. Ijaz Ahmed. Mit dem Tod ihres einzigen Sohnes hat Khatoon auch ihr Einkommen verloren – denn der 18-jährige war der Haupternährer der Familie. Bei der Klage geht es den Hinterbliebenen aber nicht nur um Geld: „Diese Klage ist Hoffnung“, sagt die 49-jährige Khatoon.

Eine Soforthilfe hat der Textildiscounter Kik mit Sitz in Bönen bereits gezahlt. Eine Million US-Dollar wurde über eine vom High Court of Sindh (Gericht) eingesetzte unabhängige Kommission verteilt. Entschädigungen für die einzelnen Personen sollten folgen – bis heute haben Angehörige und Betroffene aber



Drama in Karachi: Der Fabrikbrand von Ali Enterprises im Jahr 2012 kostete 260 Menschen das Leben. ■ Foto: dpa

keine Zahlungen erhalten, sagt Carolijn Terwindt, juristische Beraterin des European Center for Constitutional and Human Rights e.V. (ECCHR), die die Klage gegen Kik unterstützt. Durch die Zahlung sollte der Textilhändler auch eine Mitschuld anerkennen, heißt es bei der Organisation.

Da mit Kik aber keine finanzielle Einigung erzielt wurde, haben die Betroffenen und Angehörigen eine Selbstorganisation gegründet. Eine Sammelklage sei in Deutschland nicht möglich, deshalb wählte die Organisation vier Personen aus, die nun vor Gericht ziehen. Unter ihnen drei Angehörige und ein Betroffener, der den Brand überlebt hat. Sie fordern jeweils 30 000 Euro Schmerzensgeld.

Khatoons Sohn arbeitete bereits seit vier Jahren bei Ali Enterprises. „Ich fragte ihn nach den Bedingungen und

er sagte, es sei wie im Gefängnis.“ Ein Keller, ohne Empfang nach draußen mit schlechten Bedingungen. Aber sie seien auf das Geld angewiesen gewesen. Laut ECCHR sind es genau diese schlechten Bedingungen gewesen, die den Tod der 260 Menschen verantworten. „Es müsste den Menschen möglich gewesen sein, das Gebäude zu verlassen“, sagt Anabel Bermejo, Pressesprecherin der Menschenrechtsorganisation. Aber viele Fenster seien vergittert, Notausgänge verschlossen und nur eine Tür des Gebäudes geöffnet gewesen.

Als der Brand ausbrach, erfuhr Khatoon es nur 15 Minuten später. Sie sei direkt zur Fabrik geeilt. „Es war ein sehr großer Brand, ich konnte nicht hinein, habe geweint, überall waren Leute, aber niemand konnte helfen.“ Erst am nächsten Tag schafften es

Helfer in das Gebäude. „Ich durfte die Fabrik nicht betreten. Aber die freiwilligen Helfer und andere Arbeiter, die meinen Sohn kannten, fanden ihn. Als sie die Leiche raustrugen, zeigten sie sie mir und sagten, sie hätte meinen Sohn auf der Treppe gefunden. Ich musste ihn dann im Krankenhaus identifizieren und bekam dann erst die Leiche, um sie zu bestatten.“

Ihr Sohn sei ihre Hoffnung gewesen, ihr ganzes Leben. Die 49-jährige sagt, sie wisse nicht, wie sie die vergangenen Jahre überstanden habe. „Niemand ist mehr da und nennt mich Mama. Immer wenn er nach Hause kam, fragte er mich, was ich kochte. Seitdem habe ich nie wieder etwas selbst gekocht. Es erinnert mich zu sehr an ihn.“

Khatoon und auch Zai wollen nicht, dass etwas ähnliches wieder passiert. „Andere Unternehmen sollen das sehen, es begreifen und ändern“, sagen sie. Denn die Arbeitsbedingungen seien überall gleichermaßen schlecht. Bei Ali Enterprises hätten sie in einer Katastrophe geendet. Die Klage sei ein Versuch, auf diese Umstände aufmerksam zu machen und die Bedingungen zu verbessern. Falls sie Erfolg haben, wollen sie das Geld in der Organisation teilen. Außerdem sei nicht ausgeschlossen, dass weitere Betroffene Schmerzensgeld einfordern werden. Kik selbst habe bis heute keinen Kontakt zu ihnen aufgenommen.

WA, 24.06.2016





WA

## Fairer 11.06. Orangensaft 16

**HAMM** ■ Im Rahmen des Projekts „Den Fairen Handel in die Mitte bringen“ findet am Mittwoch, 15. Juni, von 16 bis 17.30 Uhr der Weltladen-Treff zum Thema „Fairer Orangensaft aus Brasilien“ im Fuge-Weltladen, Widumstraße 14, statt. Guilherme Miranda, Geographiestudent in Münster, und der Brasilianer Minas Gerais werden auch Land und Leute näher vorstellen. Im Anschluss an den Vortrag bleibt noch genügend Zeit zum gemütlichen Klönen.



Wenige Wochen vor der Olympiade in Brasilien lud der Weltladen im Rahmen seines von der Stiftung Umwelt und Entwicklung geförderten Projekts „den Fairen Handel in die Mitte bringen“ Interessierte ein, mehr über die Orangensaftproduktion in Brasilien zu erfahren. Guilherme Miranda, Geographiestudent in Münster und Brasilianer aus Minas Gerais, stellte dabei auch Land und Leute näher vor.

Der Pro-Kopf-Verbrauch von Orangensaft liegt in Deutschland bei 7,8 Liter. 80% des Saftes stammen dabei aus Brasilien. Die Lage der betroffenen Pflücker und Pflückerinnen ist meist schlecht: Hungerlöhne und gefährliche Arbeitsbedingungen gehören zu ihrem Alltag. Zudem werden Agrargifte verspritzt, die in Europa längst verboten sind. Dies führt zu katastrophalen Folgen für Menschen und Natur. Jedoch engagieren sich einigen Menschen dafür, dass die Situation in der Produktionskette ändert. Nicht zuletzt wollten wir zeigen, wie der Faire Handel eine Lösung für einen verantwortungsvollen O-Saft-Genuss beitragen kann.



## Die brasilianische Küche

Rund 50 Besucher lernten am Samstag die brasilianische Küche bei einem fairen Brunch im Fuge-Weltladen kennen. Überrascht zeigten sich viele Besucher, dass auch in Brasilien Grünkohl, hier als Maniok-Grünkohl-Suppe gegessen wird. Aber auch Fisch in Kokosmilch und das Nationalgericht Feijoada, ein Eintopf mit schwarzen Bohnen und Fleisch, wurden probiert. Für die

Menüauswahl verantwortlich zeigte sich der Brasilianer Guilherme Miranda, der derzeit ein Praktikum bei Fuge absolviert und das Projekt „Fairen Handel in die Mitte bringen“ unterstützt. Miranda und der FUGe-Geschäftsführer Marcos da Costa Melo informierten zudem über den fairen Handel und die Orangensaft-Produktion in Brasilien. ■ Foto: pr

Vor allem Produkte aus Fairem Handel, wie z.B. Reis, schwarze und rote Bohnen aber auch Kokosmilch und etliche andere Zutaten wurden verwendet. Neben einer Ausstellung über die O-Saft-Produktion in Brasilien erfuhren die Besucher noch einiges mehr über den Fairen Handel.





# Fast „fairzertifiziert“

Realschule Mark geht im neuen Schuljahr als Fairtrade School an den Start

Von Torsten Haarmann

**MARK** • Fairness kennt keine Schulferien, so wie Fairtrade keine Grenzen haben sollte, also der Handel, der den benachteiligten Erzeugern in der Welt bessere Preise ermöglicht und menschenwürdige Arbeitsbedingungen. Darauf richtet die Realschule Mark einen Fokus und will die Anerkennung als Fairtrade School. Nach der Friedensschule wäre es die zweite in Hamm. Dafür haben die Verantwortlichen in der Mark schon eine Menge in die Wege geleitet. Mit Erfolg: Die Gewissheit, das Zertifikat Fairtrade School zu bekommen, begleitet sie jetzt durch die Sommerferien.

„Wir haben es geschafft“, freut sich Lehrerin Christina Zumbusch, die den Weg zur Zertifizierung initiierte und jetzt Post erhalten hat. Abschließend „fairzertifiziert“ ist die Realschule Mark zwar noch nicht, aber „die Kampagnenleitung von Fairtrade Schools und Fairtrade Deutschland hat uns grünes Licht gegeben“. Sie geht davon aus, dass im Herbst die Zertifizierung erfolgt.

„Wir sind im Team stolz darauf, dies in nur wenigen Monaten geschafft zu haben“, erklärt sie. Fairer Umgang ist allerdings schon länger ein Thema in der Schule und hat zu diversen Wortspielen, die im Schulgebäude zu sehen sind, geführt.

Über die Fairtrade School ist Zumbusch durch Zufall „ge-



Das Kennenlernen fair gehandelter Produkte, wie hier beim Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung, ist eines von diversen Themenfeldern einer „Fairtrade School“. Damit hatten sich noch vor den Sommerferien Sechs- und Siebentklässler der Realschule Mark beschäftigt. • Foto: pr

stolpert“, als sie im Internet nach einem fair produzierten Kaffee suchte. Im Grunde ging es ihr aber um viel mehr. Einen Großteil des Kollegiums begeisterte sie von der Idee einer Fairtrade School. „Ich erreiche aber nicht alle“, gibt sie zu. Das muss aber nicht so bleiben.

Auf der anderen Seite sind viel mehr, die etwa entsetzt darüber sind, dass eine Jeans von der Baumwollplantage übers Spinnen, Färben, Nähen und Nieten einschlagen – oft unter schlimmsten Ar-

beitsbedingungen – bis zum Einzelhandel durchschnittlich 50.000 Kilometer unterwegs ist und dass dabei etwa 30 Kilogramm klimaschädliches Kohlenstoffdioxid erzeugt wird. So etwas erfuhren Sechs- und Siebtklässler bei einem Besuch des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) in der Innenstadt – das und eine Menge mehr über Kinderarbeit, Fairtrade, (un)faire Kleidung, ungerechte Weltwirtschaft und Verteilung der Ressourcen.

Nach der Teilnahme an den

„didaktisch bestens aufgearbeiteten Lernzirkeln“ setzt die Realschule Mark ihre Kooperation mit der Fuge fort und arbeitet die Besuche in die Lehrpläne ein. Einige Schüler begriffen schneller, andere langsamer oder interessierten sich gar nicht, sagt sie. „So ein Besuch ist aber auch nur ein kleiner Beitrag zu einem guten Gedanken“, sagt sie. „Die Idee muss weiter wachsen, damit ‚Fair‘ Realität wird.“

Dafür will das Fairtrade-Schulteam sorgen, das unter dem Motto „Wir fairsuchen es“ im Februar dieses Jahres seine Arbeit aufnahm. 14 Schüler sowie sieben Lehrer und Eltern zählen zum Team. Das ist für die Findung und Umsetzung weiterer Ideen zuständig, wie der Verkauf fair gehandelter Produkte im Schulkiosk.

Zwei Unterrichtsbausteine zu Fairtrade sind für mehrere Jahrgänge je Schuljahr vorgesehen. „Wir haben sie im ganzen Schullehrplan verteilt“, sagt sie. Dabei geht es um „Wie gehe ich fair mit anderen um?“ in den fünften bis zur Weltwirtschaft in den oberen Klassen. Außerhalb des Unterrichts werden Beiträge zu Elternsprechtagen und Tagen der offenen Tür oder Rosenverkauf zum Valentinstag angeboten. „Und im Herbst“, sagt Zumbusch, „wollen wir mit einem Infostand in den Maxipark.“

[www.blog.fairtrade-schools.de](http://www.blog.fairtrade-schools.de)

WA, 14.07.16

Im Juni und Juli besuchten fünfte, sechste und siebte Klassen der Realschule Mark den Weltladen. Sie lernten dabei einiges über Kinderarbeit und faire Textilien. Nach den Ferien werden sie das Thema noch weiter vertiefen. So wird eine Gruppe wohl erstmals auch am Eine-Welt- und Umwelttag teilnehmen.





Mit einem Film aus Brasilien setzte der FugE-Weltladen-Treff sein Sommerprogramm fort. Auch wenn es nicht um Fairen Handel ging, erfuhren die Besucher doch einiges über Brasilien.

Weitaus ernster ist die Kampagne von FUGe und LIGA (Lüner Initiative gegen Armut). Mit einem Aufruf versuchen beide Netzwerke gegen CETA und TTIP zu mobilisieren.

Vor allem die Sorge um die Produzenten in den Ländern des Südens veranlasste die Netzwerke zu diesem Schritt. Denn auch der Faire Handel kann durch die Abkommen gefährdet werden.

## NA 16.07.16 Filmabend in der Fuge

**HAMM** ■ Kurz vor der Olympiade lädt der Fuge-Weltladen-Treff am Mittwoch, 20. Juli, um 16 Uhr dazu ein, Brasilien jenseits des Sports kennenzulernen. Im Weltladen in der Widumstraße 14 wird der brasilianische Spielfilm „Central Station“ gezeigt. Das Road-Movie nimmt die Zuschauer mit auf eine Reise durch Brasilien. Im Zentrum des Films stehen der Junge Josué, und Dora, die Briefschreiberin am Zentralbahnhof Rio de Janeiro, die sich des verwaisten Sohnes annimmt. Der Eintritt ist frei.

**Brasilien** *StA 17.07.16*  
**jenseits des Sports**  
Kurz vor den Olympischen Spielen lädt der Fuge-Weltladen-Treff am Mittwoch, 20. Juli, um 16 Uhr dazu ein, Brasilien jenseits des Sports kennen zu lernen. Im Weltladen in der Widumstraße 14 wird der brasilianische Spielfilm „Central Station“ gezeigt. Das Road-Movie nimmt die Zuschauer mit auf eine Reise durch Brasilien. Der Eintritt ist frei.

INTERVIEW

WA 23.07.2016

## „Bevölkerung mobilisieren“

Dr. Karl Faulenbach zum Freihandelsabkommen

**HAMM** ■ Noch immer verhandeln die großen Weltmächte über die Freihandelsabkommen CETA (Comprehensive Economic and Trade Agreement) und TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership). Eine klare Meinung zu diesem Thema haben die Mitglieder des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge): Sie lehnen diese Freihandelsabkommen ab. Warum und wie sie dagegen vorgehen wollen, erklärt Dr. Karl Faulenbach im Gespräch mit WA-Mitarbeiterin Rabea Wortmann.



Dr. Karl Faulenbach ist Fuge-Vorsitzender. ■ Foto: Szkudlarek

**Das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung lehnt die Freihandelsabkommen CETA und TTIP ab. Warum?**

**Faulenbach:** Dafür gibt es drei Gründe. Der erste ist, dass wir das intransparente Verhandlungsverfahren nicht in Ordnung finden. Es kann nicht sein, dass über wichtige Grundlagen, wie beispielsweise die Standards beim Umweltschutz und dem Arbeitsschutz, unter Ausschluss der Öffentlichkeit diskutiert und verhandelt wird. Ein weiterer Grund, warum wir die Freihandelsabkommen CETA und TTIP ablehnen, ist, dass weniger die Interessen der Verbraucher im Vordergrund stehen. Vielmehr geht es darum, den Gewinn der globalen Unternehmen zu maximieren. Der dritte Grund ist, dass durch CETA und TTIP die südlichen Länder, wie Südamerika und die afrikanischen Länder, noch weiter abgehängt werden. Zumal sie nicht einmal berücksichtigt werden bei den Freihandelsabkommen.

**Wie wollen Sie Ihre Forderungen durchbringen?**

**Faulenbach:** Wir sind der Meinung, dass wir die Bevölkerung mobilisieren müssen. Wir haben bereits mehrere Partner gefunden, die die Forderungen ebenfalls unterstützen. Darunter sind unter anderem der Deutsche Gewerkschaftsbund und die Kirchen. Zudem haben wir bereits die Abgeordneten im Europaparlament, Bundestag und im Landtag angeschrieben mit unserem Anliegen.

Wir werden aber auch noch versuchen, die lokalen Politiker sowie die Spitzen der Gesellschaft zu erreichen und weitere Partner in Hamm zu finden. Ebenso wollen wir uns an den Rat der Stadt wenden, weil es bei den Freihandelsabkommen auch um Themen geht, die den lokalen Bereich betreffen.

**Wie groß ist die Unterstützung dafür in Hamm?**

**Faulenbach:** Bisher nur begrenzt. Das liegt vor allem daran, dass die breite Öffentlichkeit nicht über das Thema informiert ist, schließlich werden die Freihandelsabkommen geheim verhandelt. Wir haben aber bereits viele Partner in Hamm gewonnen, die uns unterstützen und ebenfalls gegen CETA und TTIP sind.

**Fuge setzt sich auch in Hamm für fairen Handel ein. Wie ist die Resonanz?**

**Faulenbach:** Erstaunlicherweise ist der Bereich des Fair-Trade in Hamm gewachsen – auch deshalb, weil wir unter anderem die Kirchen und zahlreiche Schulen als Partner haben. So gibt es in Hamm bereits drei Fair-Trade-Schulen. Fair-Trade ist da ein Thema. Aber auch der Umsatz im Fuge-Weltladen hat sich in den vergangenen Jahren verdoppelt und ist von 40 000 auf 80 000 Euro gestiegen. Unser Ziel ist es, den fairen Handel in den öffentlichen Fokus zu rücken. Daher ist es schön zu sehen, dass inzwischen sogar in den großen Supermärkten Fair-Trade-Produkte angeboten und gekauft werden.



## August 2016

Mit Bildern aus aller Welt endete das zweijährige Projekt rund um den Fairen Handel. Doch natürlich wird es weitergehen. Bereits im September stehen eine ganze Reihe von Veranstaltungen an.



Ob in Deutschland, Österreich der Schweiz oder anderen europäischen Staaten, der Faire Handel hat ein vielseitiges Gesicht.

### Kleiner Ausblick auf den September

- 11.09.2016** Eine-Welt und Umwelttag im Maxipark mit vielen Attraktionen rund um den Fairen Handel
- 11.—18.09.16** Ausstellung „Deine Stadt kann Fair!“ (Maxipark). An den Wochenenden finden zusätzliche Attraktionen statt.
- 20.09.16** FUGe-Weltladen-Treff rund um das Thema Kakao
- 22.09.16** Multivisionsshow Anden in der VHS (im Rahmen der Interkulturellen Woche)- In diesem Vortrag geht es auch um den Fairen Handel und es gibt in der Pause etwas zu verkosten.
- 24.09.16** Quinoa-Brunch im Weltladen
- 30.09.16** Weinverkostung im Weltladen





Das FUG-Projekt „Den Fairen Handel in die Mitte bringen“ wurde von September 2014 bis August 2016 von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen gefördert.

